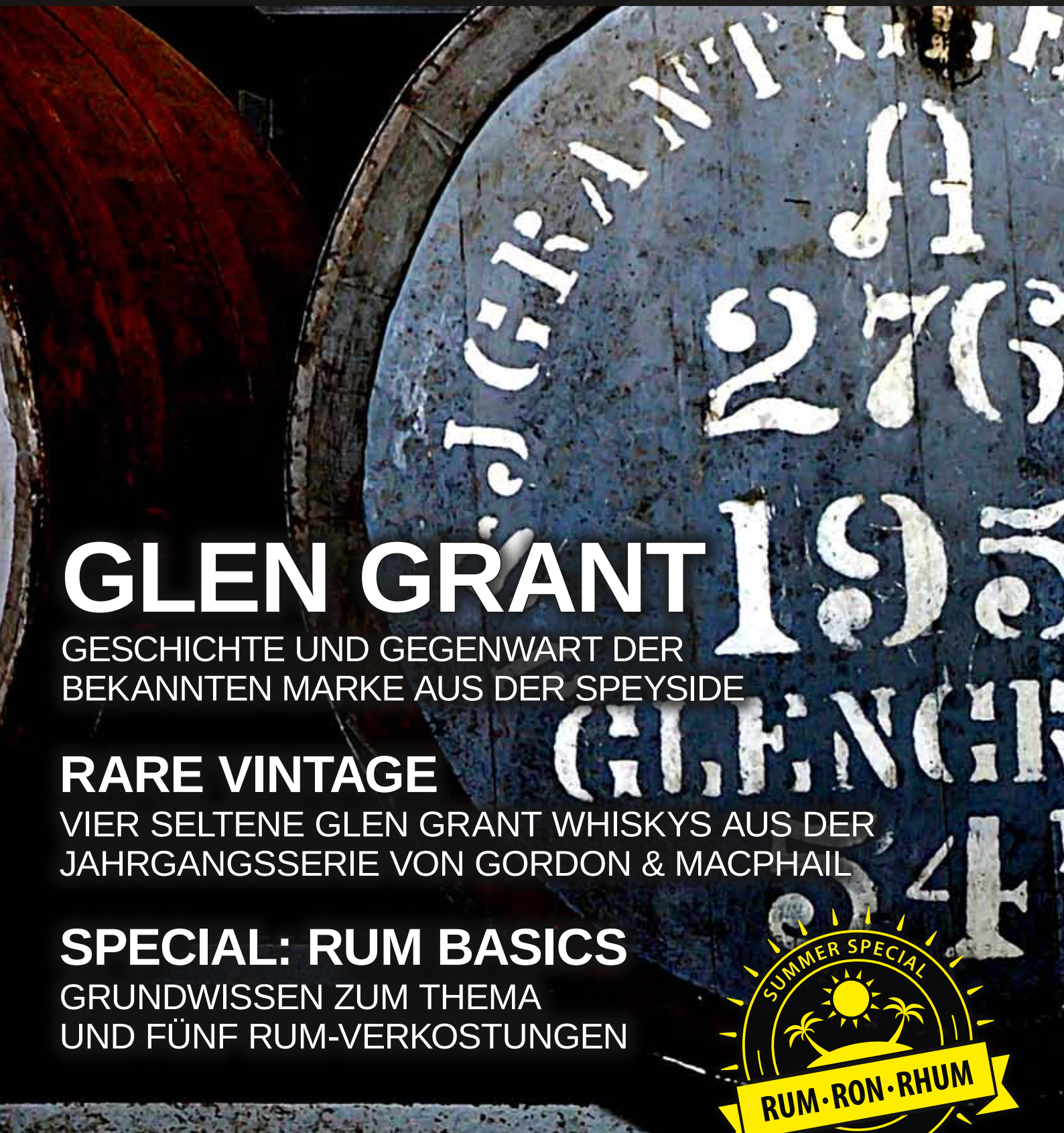
The Highland Herold

WHISKYMAGAZIN

SOMMER 2017



GLEN GRANT

GESCHICHTE UND GEGENWART DER BEKANNTEN MARKE AUS DER SPEYSIDE

RARE VINTAGE

VIER SELTENE GLEN GRANT WHISKYS AUS DER JAHRGANGSSERIE VON GORDON & MACPHAIL

SPECIAL: RUM BASICS

GRUNDWISSEN ZUM THEMA UND FÜNF RUM-VERKOSTUNGEN

SUMMER SPECIAL

RUM · RON · RHUM

#35 | Sommer 2017
The Highland Herold
www.highland-herold.de

READ ABOUT WHISKY

The Highland Herold

Backlist (Stand Juni 2017): #22, 23, 25, 26, 27, 29, 30, 31, 32, 33, 34
Bestellung online auf: www.highland-herold.de/shop

Preis je Heft: 2,90 € (zuzüglich 2,00 € Versandpauschale je Bestellung)
Anbieter: Verlag Dollinger & Stein GbR, Gutenbergstraße 5, 65830 Kriftel

Schottland – Das Reisejournal

Auch bei uns im Shop erhältlich:
www.highland-herold.de/shop

+ Reportagen, Interviews und Fotostrecken
+ Gesellschaft, Kultur und Lebensart
+ Reiseziele und Hotels
+ Nachrichten aus Politik und Wirtschaft
+ Golf, Burgen und Whisky

Inhalt

4 WHISKY ET CETERA
Kurze Nachrichten

6 LIMBURG WHISKY FAIR
Kleiner Fotobericht

8 **GLEN GRANT**
Innovation Tradition

20 **RARE VINTAGE**
von Gordon & MacPhail

24 **RUM BASICS**
Summer Special

30 JUST BOTTLED
Neue Abfüllungen

36 FACHHÄNDLER
Nach Postleitzahl

37 TASTINGS & EVENTS
Veranstaltungskalender

Vorwort

Frage: Woran erkennen whiskyaffine Menschen, dass es Sommer wird? Richtig: Daran, dass in Limburg das *Whisky Fair Festival* stattfindet! Persönlich halte ich es nicht nur in Sachen Auswahl und Honoratioren für eine der bedeutendsten Whiskymessen unseres Landes, es läutet für mich auch den „spirituellen" Sommer ein. Auf den Seiten 6 und 7 finden Sie einen kleinen Fotobericht von dieser beeindruckenden Veranstaltung. Auf zwei Seiten lässt sich jedoch keinesfalls auch nur annähernd die gesamte Bandbreite des dortigen Angebots widerspiegeln. Wer meine eingangs gemachte Aussage also überprüfen und alles sehen will, der muss sich 2018 am besten selbst einmal nach Limburg begeben.

Ab Seite 8 beschäftigt sich Ernst Scheiner mit der berühmten Destillerie Glen Grant und ihrem Master Distiller Dennis Malcolm. Im Anschluss stellt er dazu passend noch vier sehr alte Glen Grants vor, die in der *Rare Vintage* Range von Gordon & MacPhail, einer Legende unter den unabhängigen Abfüllern, erschienen sind.

Auf den Seiten 24 bis 29 verlassen wir schließlich den Pfad des gebrannten Malzes für den sommerlichen Exkurs „Rum Basics" von Julia Nourney. Gerade in der warmen Jahreszeit geht Rum gerne mal eine erfrischende Liaison mit Fruchtsäften oder anderen Soft Drinks ein oder entführt uns pur genossen auf eine gedankliche Reise in die Karibik.

T. Herold

Thorsten Herold, Herausgeber

Anzeige

Claudia Gerster

Nach bestandener Prüfung zur Restaurantfachfrau im Jahr 2004 spezialisierte sich die leidenschaftliche Gastronomin durch Praxis und Weiterbildung auf den Barbetrieb. Seit 2013 ist sie Barmeisterin und seit 2015 Inhaberin und Bartenderin der Cocktailbar *Switch* in Hattersheim (switch-diecocktailbar.de). | S. 28–29

Ralf Hauer

Der Winzer aus Bad Dürkheim begann 1989 damit, sich im Selbststudium auch mit der Brennkunst zu befassen. Sein Interesse für Whisky weckte bald den Wunsch, einen eigenen Single Malt herzustellen. 2012 verwirklichte er diesen erfolgreich mit seinem *Saillt Mór Whisky* (sailltmor.de). | S. 17–19

Emanuele Ingusci

Foto: Viviana D'Angelo

Der Bartender ist seit neun Jahren Inhaber der Cocktailbar *Barroom München* (barroom-muenchen.de) und organisiert Seminare und Degustationen. Sein Interesse gilt besonders dem Rum, denn durch Reisen in die Karibik und nach Südamerika wurde er leidenschaftlicher Genießer dieser Spirituose. | S. 26–27

Julia Nourney

Die Fachfrau für Spirituosen hält international Fortbildungen und Seminare und publiziert in verschiedenen Fachmedien. Als selbstständige Beraterin und Contract-Blender arbeitet sie für Produktionsbetriebe und war schon mehrfach Jurorin bei internationalen Wettbewerben. | S. 17–19 u. 24–29

Ernst J. Scheiner

„Ernie" Scheiner hat bereits über 150 Distillerien besucht und sie beschrieben. Seit seinem Studium an der University of Edinburgh befasst er sich mit Whisky. Er publiziert auf whisky-distilleries.net sowie in Fachmedien zum Thema und leitet informative Whiskyreisen nach Irland und Schottland. | S. 8–16 u. 20–23

WERTVOLL UND ERLESEN

Unter dem Titel „Jahrhundert-Raritäten" veranstaltet *Worldwide Spirits* am 11. November 2017 ein nicht gerade alltägliches Tasting im Schwarzreiter Restaurant im Hotel Vier Jahreszeiten Kempinski in München. Dafür wurden sechs sehr seltene und hochpreisige Whiskys zusammengestellt, darunter zum Beispiel ein 34-jähriger Port Ellen und der Glenfarclas 50 Years Old aus der Serie *Six Generations*. Die Whiskys werden zu je 1 cl ausgeschenkt und von einem passenden 6-Gänge-Menü begleitet. Die Mindestteilnehmerzahl liegt bei 20 und der Preis pro Person bei 399,95 Euro. Mehr Infos und die Buchungsmöglichkeit gibt es unter der Kategorie „Verkostungen & Seminare" auf www.worldwidespirits.de. /st

SCHULUNG FÜR DIE SINNE

Im Programm der Cocktailbar *Switch* in Hattersheim finden sich neben Cocktail Workshops und verschiedenen Tastings auch „Blind & Sensorik Kurse". Geleitet werden diese Veranstaltungen von Claudia Gerster, Barmeisterin IHK und Inhaberin der Bar.

Ein Sensorik-Kurs dauert etwa drei Stunden und setzt sich aus zwei Abschnitten zusammen. Zunächst werden etwa 30 blinde Riechproben in schwarzen Nosing-Gläsern untersucht und die Eindrücke für später notiert. Diese Proben sind beispielsweise Kräuter, Stücke und Zesten von Früchten, verschiedene Getreidesorten in gemälzter und ungemälzter Form oder frisches sowie verkohltes Holz. Nach dem blinden Riechen können die Proben dann auch probiert, also geschmeckt werden. So erhalten die Teilnehmer zunächst Vergleichswerte und schulen ihre Sinne, bevor im zweiten Abschnitt der Veranstaltung die Spirituosen ins Spiel kommen. Davon gibt es dann 15 Stück in blinden Flights zu je drei Proben. Die Proben sind ausdrücklich nicht auf eine Spirituosenart beschränkt. Denn es geht jetzt auch darum, mit den neu gewonnenen Erfahrungen nur anhand der Aromen erst einmal festzustellen, ob sich zum Beispiel Gin, Rum, Whisky oder Obstbrand im Glas befindet. Die weitere Begutachtung der Destillate bietet dann die Möglichkeit, die Noten wiederzufinden und zu benennen, die man im ersten Schritt isoliert kennengelernt hat.

Diese systematische Einführung in die sensorische Bestimmung von Aromen ist sicherlich eine wertvolle Erfahrung für alle Freunde destillierter Geister. Ganz besonders aber für diejenigen, die sich gerne im Detail mit dem Inhalt ihres Glases beschäftigen und mit anderen darüber sprechen wollen. Mehr Infos zur Bar und dem Kursangebot gibt es auf www.switch-diecocktailbar.de. /st

Foto: Christian Priess (lovewhisky.de)

ROCK 'N' WHISKY

NITROGODS AUF ROADKILL BBQ TOUR UND DER PASSENDE WHISKY DAZU

Wer bei Songs von Motörhead nicht stillstehen kann, dem gefällt höchst wahrscheinlich auch der Sound dieser „no bullshit Rock 'n' Roll band", wie sie sich selbst bezeichnet. Die *Nitrogods* feierten am 26. Mai die Release Party zu ihrem neuen Album *Roadkill BBQ* und touren damit vom 29. September bis zum 07. Oktober durch Deutschland. Die Termine gibt es auf www.nitrogods.de.

Anlässlich des neuen Albums haben sich die *Clansman Malt Connection* und *LoveWhisky.de* mit den Musikern zusammengetan und den passenden Whisky dazu in einer Kleinauflage von 100 Flaschen abgefüllt: Einen sechsjährigen Ardmore in Fassstärke mit 57,6 Volumenprozent, der noch ein Finish im Sherryfass erhielt und 65 Euro je Flasche kostet. Bei Redaktionsschluss war noch ein Teilkontingent bei den *Nitrogods* vorhanden. Interessenten sollten über die Website www.nitrogods.de Kontakt zur Band aufnehmen und nach der aktuellen Verfügbarkeit fragen. Oder eines der Konzerte besuchen und darauf hoffen, dass am Merchandise-Stand vielleicht noch eine Flasche zu haben ist. /st

Anzeige

WHISKY FAIR 2017

EINDRÜCKE VON DER INTERNATIONAL BEACHTETEN MESSE IN LIMBURG, DIE DIESES JAHR BEREITS ZUM 16. MAL GEHALTEN WURDE.

Am 22. und 23. April fand in Limburg an der Lahn das 16. Whisky Fair Festival statt. Schwerpunkt bilden nach wie vor Whisk(e)ys aus Schottland und Irland, aber die präsentierte Produktpalette aus anderen Ländern wächst stetig. So wurde in diesem Jahr beispielsweise erstmals auch ein Tasting-Dinner mit deutschem Whisky angeboten. Das ist aber relativ zu betrachten, denn bei über 100 Ausstellern, die auf etwa 2300 Quadratmetern mehr als 2000 verschiedene Produkte feilbieten, sind meist auch die „Exoten“ noch in einer Anzahl vorhanden, die es unmöglich macht, sich durchzuprobieren. Die flüssigen Attraktionen werden traditionell begleitet von Seminaren und Tastings sowie musikalischen Events.

Die herausragende Qualität des Messeangebots hat aber auch eine Kehrseite: Der Besucherandrang ist hoch und man sollte sich darauf einstellen, zur Hauptzeit am Samstag nur in kleinen Schritten voranzukommen. Besser, man plant gleich den ganzen Tag ein und bleibt dafür entspannt, wenn man auf dem Weg zum nächsten Stand einen Augenblick im Stau steht oder ein angestrebter Nebenraum vorübergehend seine Kapazität erreicht hat.

Die 17. Whisky Fair findet am 21. und 22. April 2018 wieder in der Josef-Kohlmaier-Halle statt, der Ticketpreis pro Tag liegt bei 10,00 Euro inklusive Glas. Auf www.whiskyfair.de gibt es mehr Infos, Ausstellerlisten und die Möglichkeit, Tickets zu bestellen. /st

1

2

3

Bild 1: Melanie und Tom Skowronek von *Anam na h-Alba* präsentierten neben den eigenen Abfüllungen unter dem gleichnamigen Label auch ihre Sample-Boxen mit 6 oder 24 Proben ihrer Single Malts in kleinen Tubes zu je 25 Millilitern. (www.anamnahalba.com)
Bild 2: *Uisge Source* bietet drei verschiedene schottische Quellwasser in kleinen Flaschen an. Dieses Wasser aus den Regionen Islay, Highland oder Speyside unterstreiche den Charakter der entsprechenden Whiskys, verspricht der Hersteller. (www.uisgesource.com)
Bild 3: Am Stand von Bestwhisky präsentierte der Inhaber Peter Sondheim neben den unabhängigen Abfüllungen aus der *First Editions* Range (siehe Seite 19) auch seine eigenen Abfüllungen unter dem Label *Preston's.* Letztere erhielten Ende 2016 ein neues Design, rechts im Bild zu sehen. (www.bestwhisky.de)
Bild 4: Die *Lord Selection* sind unabhängige Abfüllungen von Andreas Hailer, Keeper of the Quaich und Inhaber des *Whiskykellers.* Die Serie startete im Sommer 2016 und inzwischen gibt es drei Abfüllungen. Die letzte war der *Lord of Ireland* ein Irish Single Malt aus einer nicht genannten Destillerie. Wenn alles läuft wie geplant, könnte als nächstes vielleicht ein *Lord of Orkney* folgen. (www.whiskykeller.de)
Bild 5: Die diesjährigen Messeabfüllungen der Whisky Fair, ein zwanzigjähriger Glenrothes Single Malt (rosa) und ein dreiundvierzigjähriger Invergordon Single Grain (grün). Beide können auf shop.whiskyfair.de bestellt werden.

Fotos: Philipp Rieß, Sebastian Stein

Bild 6: Bei *Shinanoya*, einem großen Whiskyhändler aus Tokyo in Japan, freute man sich, nach mehreren Anläufen endlich einen Stand in Limburg bekommen zu haben. Das Publikum stamme aus vielen Ländern und sei sehr interessiert, sodass man herkomme, um europäischen Endkunden das eigene Angebot zu präsentieren. Rechts im Bild zu sehen ist Tsuyoshi Kitakaji, der „Spirits Buyer" des Unternehmens. Er ist für die Auswahl der Produkte verantwortlich und kennt sie im Detail. (www.shinanoya-tokyo.jp)

Bild 7: Ute und Torsten Fuß von *Tullifield Art & Whisky* mit den von Torsten Fuß handgemalten Whiskymotiven auf Schieferplatten. Neu im Sortiment sind die selbst gestalteten Blechschilder und auch die Website mit Shop wurde erst vor kurzem überarbeitet. (www.tullifield.com)

Bild 8: Im Sortiment des Importeurs *Whiskymax* findet sich die neue *James Eadie* Range. Das sind unabhängige Abfüllungen in meist nicht ganz so hohem Alter, die zu moderaten Preisen zu haben sind. (www.whiskymax.com)

Bild 9: Whisky und sammelbares Zubehör am Stand des *Wein & Whiskyshop Maintal*. (www.whiskytasting-4you.de)

4

5

6

7

8

9

Fotos: Philipp Rieß, Sebastian Stein

GLEN GRANT
INNOVATION TRADITION

Text und Fotos: Ernst J. Scheiner

SEIT DIE ITALIENISCHE GRUPPO CAMPARI IM JAHR 2006 DIE BRENNEREI ERWARB, WACHSEN WELTWEIT DIE UMSÄTZE DER FRUCHTIGEN SINGLE MALTS AUS DER SPEYSIDE.

„Das war schon etwas seltsam, da verurteile ich einen Jungen wegen Fahrens unter Alkoholeinfluss, wo ich doch selbst Whisky in Mengen produziere“, gesteht Dennis David Alexander Malcolm, der auch das Amt des *Justice of the Peace* von Morayshire bekleidet, freimütig.

In einem Alter, in dem sich andere gerne zur Ruhe setzen und vielleicht den Golfplatz zum Zentrum ihres Lebens wählen, nahm der sechzigjährige Dennis 2006 noch einmal eine große Herausforderung an: Als General Manager sollte er in der Glen Grant Distillery bei der Umsetzung aktueller Strategien der neuen Besitzer mitwirken. Head Hunters suchten im Auftrag der im italienischen Sesto San Giovanni ansässigen Gruppo Campari einen erfahrenen Whiskyfachmann für die um 1840 offiziell lizensierte Brennerei. Unbestätigten Quellen zufolge sollen die Brüder James und John Grant sie davor bereits seit 1823 als erste Brennerei in Rothes betrieben haben. Mit überzeugenden Argumenten bewegten die Italiener den in der Whiskyindustrie geschätzten Dennis Malcolm zur Leitung der gerade durch sie erworbenen Glen Grant Distillery.

Die gleichfalls in der Speyside liegende und zur Inver House Distillers Ltd., einer Tochter des Konzerns Thai Beverage PLC, gehörende Balmenach Distillery verlor ihren Manager. „Für mich waren die diskutierten Perspektiven sehr reizvoll, ich wollte und konnte persönlich zum Erhalt der Distillery Wesentliches beitragen. Die Pläne zur wirtschaftlichen Entwicklung der Marke Glen Grant sicherten die Arbeitsplätze vieler Menschen“, resümiert Dennis Malcolm seine Beweggründe. „Was Campari plante, war sehr spannend. Ich wollte ein Teil dieses Erneuerungsprozesses sein.“ Er kehrte an den Ort zurück, mit dem er so viele Erinnerungen an seine Eltern, seine Kindheit und seine Jugend verband. Ein zweitägiges Brainstorming mit Dave Broom, dem Herausgeber des englischsprachigen *Whisky Magazine*, den renommierten Autoren Michael Jackson und Charles MacLean sowie dem Campari-Vertreter Chiana Brassin formte im Jahre 2007 das zukünftige Erscheinungsbild der Glen Grant Whiskys. Das Ziel war, Glen Grant weltweit als geschätzte Premium-Marke zu etablieren. Dazu gehörten ein Marktauftritt mit einer Reihe neuer Abfüllungen, ein modernes Etiketten- und Flaschendesign sowie die Erschließung neuer Märkte mit einem überzeugenden Werbeslogan: „Nature as it should be.“

Seit 1890 war Dennis Malcom erst der achte Betriebsleiter der Traditionsbrennerei. Unter seiner Leitung wuchs die Produktion 2009 zunächst auf eine Jahresmenge von 4,6 Millionen Litern an, verminderte sich in den Folgejahren auf drei Millionen Liter und pendelte sich seit 2011 auf zwei bis 2,5 Millionen Liter reinen Alkohol ein.

GLEN GRANT STILLHOUSE

Die Brennerei in der Speyside wurde Im Jahr 1973 renoviert und teilweise neu aufgebaut. Der Blick in das lichtdurchflutete neue Stillhouse aus dem Jahre 1986 mit seiner eindrucksvollen Parade von vier Paaren, jeweils einer Wash Still und einer Pot Still, ist spektakulär. Die Flüssigkeiten in den Kesseln der Brennblasen werden durch eine innenliegende Dampfheizung erhitzt. Im früheren Stillhouse wurden die 1865 installierten und ungewöhnlich geformten kupfernen Brennblasen von *Stokern* mit Kohlefeuer direkt beheizt. In jenen Jahren war Glen Grant mit einer jährlichen Destillationsmenge von rund 100 000 Litern eine der größten Brennereien im Hochland. In der alten viktorianischen Anlage arbeiteten ursprünglich vier unterschiedlich große kupferne Brennblasen. Nach der Übernahme durch den seinerzeit weltgrößten Spirituosenhersteller, den kanadischen Konzern Seagram Company Ltd., im Jahre 1978 wurde kurze Zeit mit Gas geheizt, bevor man die direkte Kohlebefeuerung wieder aufnahm. Nach der Umbauphase wurde das alte Victorian Stillhouse in den 1980ern abgerissen.

Im Januar 2016 feierte Dennis Malcolm seinen siebzigsten Geburtstag. Wenige Monate darauf wurde er von Queen Elizabeth II zum Officer des *Order of the British Empire* ernannt.

„Mir fehlen die Worte und ich bin sehr überrascht, eine Auszeichnung wie diese zu erhalten. Mein Großvater arbeitete für Major Grant und auch mein Vater war in der Whisky-Branche tätig. Damit war mein Schicksal zu einem gewissen Grad bereits vorgegeben. Diese Ehrung gehört meiner Meinung nach jedem einzelnen in der Region Speyside, ich nehme sie nur stellvertretend entgegen. Die Speyside war so gut zu mir und ich habe immer mein Bestes versucht, um ihr etwas zurückzugeben.“

Glen Grant wird italienisch

In Italien waren und sind die Whiskys von Glen Grant sehr beliebt. Die Verbraucher in Rom, Mailand und Neapel mögen den fruchtigen jungen Scotch Single Malt aus der Speyside. Campari machte die Marke mit einem attraktiven Styling der Flaschen und Labels sowie einer wirksamen Marketingstrategie wieder hoffähig. Zuvor hatte sie unter dem Regime von Chivas Brothers Ltd., einer Tochtergesellschaft des französischen Global Players Pernod Ricard, eher ein Schattendasein gefristet. Mit neuen, von der Kritik lobend aufgenommenen Releases brachte Master Blender und Managing Director Malcolm die Grant Single Malts in die Regale der Fachgeschäfte zurück. Auch die Produktanforderungen der Großmärkte wurden bedient, dort findet insbesondere der preiswerte und ohne Altersangabe abgefüllte Single Malt *The Major’s Reserve* viele Liebhaber. Allerdings haftet den Glen Grant Single Malts somit ein eher abträgliches „Supermarkt-Image“ an, das den Vertrieb der hochpreisigen Produkte in einem hart umkämpften Markt erschwert.

Im internationalen Wettbewerb der Top Scotch Blended Whiskys erzielten die Glen-Grant-Produkte 2015 nach den Spitzenreitern *Johnnie Walker* (21,5 Prozent), *Ballantine’s* (7 Prozent) und *Chivas Regal* (5,3 Prozent) einen Anteil von 5,1 Prozent am Weltmarkt, gefolgt von *J&B*, *William Lawson’s*, *Famous Grouse*, *William Peel*, *Dewar’s* und *Label 5*. Unter den meistverkauften schottischen Single Malts nahm Glen Grant nach Aberlour, Laphroaig und vor Balvenie sowie Talisker den achten Platz ein. Marktführer blieb Glenlivet.

2016 stiegen die Verkaufszahlen von Glen Grant in Europa um 9,6 Prozent, vornehmlich in den prosperierenden Märkten von Deutschland und Russland.

Renovierung der Produktionsanlagen

Die Vorbesitzer Chivas Brothers hatten die Glen Grant Distillery etwas aus dem Fokus genommen und Investitionen immer wieder verschoben. Nun entschied man sich, die Brennerei von Grund auf zu renovieren. Es ging darum die technischen Produktionsprozesse zu optimieren und gleichzeitig Maßnahmen zur Energieeinsparung wie die Installation von Wärmetauschern durchzuführen. „An den vielen baulichen und technischen Veränderungen wirkten ausschließlich örtliche Handwerker mit“, betont Bauleiter Malcolm seine enge Verbundenheit mit der Region. Die Glen Grant Distillery passte sich ebenfalls den Erfordernissen eines stetig wachsenden Whisky-Tourismus in der Speyside an. 2008 verwandelten Architekten und Designer das ehemalige Kutscherhaus mit minimalistischen Mitteln in ein sachlich gestyltes, helles und freundliches Visitor Centre. Die Kosten beliefen sich auf über 500 000 Pfund. Der großzügige Busparkplatz wird von den Reiseunternehmen gerne angefahren. Interessierte Besucher können die Brennereibesichtigung in ihrer Muttersprache erleben. Das erhöht die Empathie und wirkt sich positiv auf die Wertschätzung der Produkte aus. „Ich wusste gar nicht, dass dieser Whisky so fruchtig fein ist“, staunte Robert Schwarz, ein Besucher aus Deutschland, als er erstmals einen *wee dram* – einen kleinen Schluck – des Glen Grant Single Malts verkostete. „Das ist für mich eine wohltuende Entdeckung. Günstig und gut.“ 17 000 Besucher zählte die Destillerie 2016.

Obwohl der Markt für schottische Whiskys in Italien in den Jahren 2006 und 2007 um 30 Prozent schrumpfte und der Umsatz des Glen Grant sich um 37 Prozent auf drei Millionen Flaschen verminderte, investierte die Campari Gruppe optimistisch in die Zukunft. Wenige Jahre später erholten sich die Verkaufszahlen in den Duty-Free-Shops und in den Märkten von Frankreich, Spanien, Schweden, der Schweiz und Deutschland. Der positive Trend mündete 2012 in die Planung und den Bau einer leistungsstarken, fünf Millionen Pfund teuren Abfüllanlage hinter dem Mashing House. Der Gedanke an eine gleichzeitige Erweiterung der Destillationsanlage wurde allerdings nicht weiter verfolgt. In dieser Phase war der Betriebsleiter Dennis Malcolm extrem gefordert, denn neben dem Tagesgeschäft trug er die Verantwortung für die reibungslose Umsetzung der komplexen Baumaßnahmen. Für ihn war dies eine besonders aufregende Zeit: „Ich war begeistert. Die Investition in eine eigene Abfüllstraße wird den Bestand der Glen Grant Distillery nachhaltig sichern.“

Die vorherigen Eigentümer Chivas Brothers hatten sich 2006 von der Glen Grant Distillery für einen Preis von 115 Millionen Euro getrennt und die Markenrechte der Blends *Old Smuggler* und *Braemar* für weitere 15 Millionen Euro ebenfalls an die Davide Campari-Milano S.p.A (zusammengefasst als Gruppo Campari) veräußert. Die Wettbewerbshüter der EU-Kommission forcierten dieses Geschäft, um einer drohenden Monopolisierung der

HRH Prince Charles, The Prince of Wales und Duke of Rothsay, verband seine Vorlieben für schottischen Whisky und umwelttechnische Fragen miteinander, als er im April 2013 die neue Abfüllanlage der Glen Grant Distillery eröffnete. 12 000 Flaschen Whisky können mit der aus Italien stammenden Anlage pro Stunde gefüllt werden. 2015 wurde ihre Kapazität erweitert, um auch Premium-Whiskys schonend abfüllen zu können.

schottischen Whiskyindustrie durch die Marktführer Diageo, Bacardi und Suntory vorzubeugen. Der damalige Campari-CEO Enzo Visone verfolgte neue Ideen, da sich der Glen Grant Single Malt Scotch nach seiner Meinung ideal in das Portfolio mit 50 Marken in den Segmenten Vermouth, Likör, Wodka, Rum, Gin, Tequilla und Whisky einfügte. Neben den beiden Bourbons *Wild Turkey* und *Russell's Reserve* und dem kanadischen Whisky *Forty Creek* sollte der Glen Grant Single Malt das international wachsende Spirituosensortiment ergänzen. In Uruguay zählt der von Campari vertriebene *Gregson's* bereits zu den populären Whiskymarken, ebenso wie die Blends *Old Eight* und *Drury's* in Brasilien. Der in London geborene Vorstandsvorsitzende des italienischen Spirituosenherstellers beabsichtigte, den seit 1962 in Italien verbreiteten Glen Grant Single Malt international zu neuer Größe und Anerkennung zu führen. Dennoch ist der italienische Markt für Glen Grant und einige andere Produkte im Campari-Portfolio der bedeutendste. Der nur dort vertriebene fünfjährige Glen Grant Single Malt mit 40 Volumenprozent war neben dem weltweit bekannten Johnnie Walker *Red Label* traditionell der Repräsentant schottischen Whiskys in den italienischen Cafés und Ristorantes. Allerdings sinken zur Zeit die Verkaufszahlen. Der Speysider muss sich die Gunst der Gäste mit seinen nicht untätig gebliebenen Mitbewerbern teilen.

„Mittelfristig wollen wir zu den Top Five der Branche gehören", brachte es der damalige Campari-Chef auf den Punkt. Dennis Malcolm solle bei der Neuausrichtung der Produkte eine zentrale Rolle spielen. Seine Expertise garantiere die kontinuierliche Qualität der Glen Grant Single Malts.

Damals flossen fast 40 Prozent der Jahresproduktion in den italienischen Markt. Diese Abhängigkeit sollte durch eine Platzierung in weiteren Märkten aufgebrochen werden. So entdeckten amerikanische Kunden den Glen Grant nach langer Zeit wieder in ihren Geschäften. Campari lenkte den Whisky aus Rothes auf die Beschleunigungsspur.

Auch Teil des Campari-Portfolios: Der Blended Scotch *Old Smuggler* ist in den USA und Osteuropa bekannt. In Argentinien liegt er nach Umsätzen an zweiter Stelle. Die Abbildung zeigt eine seltene Flasche aus den 1970er-Jahren. Der Whisky wurde von der James & George Stodart Ltd. aus Glasgow, später Dumbarton, erstmals 1835 vermarket. Sie waren nachweislich die ersten Blender, die ihre Malt und Grain Whiskys in 500 Liter großen Sherry Butts vor der Abfüllung für einige Monate „verheirateten".

Dumping: 200 Liter große Bourbon-Fässer aus amerikanischer Weißeiche werden im *Blending Centre* der Glen Grant Distillery geleert. Zehn Jahre durfte darin der mit 63,5 Volumenprozent abgefüllte Gersten-Spirit zu einem Single Malt in den Lagerhäusern heranreifen.

Ein Leben für den Whisky

Dennis Malcolm kehrte an seine alte, ihm bis ins kleinste Detail bekannte Wirkungsstätte zurück und bezog das am Hügel der Brennerei liegende Manager's House, in dem er heute noch wohnt. Bereits Mitte der 1970er-Jahre hatte er als Assistant Manager die Produktion bei Glen Grant und Caperdonich – auch „Glen Grant 2" genannt – überwacht und gelenkt. Nach einer Interimsleitung der Glenlivet Distillery im Jahr 1979 arbeitete der Master Distiller ab 1983 für weitere neun Jahre als Manager in seiner alten Brennerei in Rothes, um danach bei Chivas Brothers in deren Zentrum Strathisla die Gesamtleitung von neun Brennereien sowie drei Bauernhöfen zu übernehmen. Bei Glen Grant hatte er als Fünfzehnjähriger seine Karriere in der schottischen Whiskyindustrie begonnen. Dem Rat seines Vaters folgend trat Dennis damit in dessen Fußstapfen und die des Großvaters. Beide hatten ihr gesamtes Arbeitsleben als *Mashman*, *Stillman* oder *Warehouseman* in der Grant-Brennerei verbracht, so wie es in der Speyside bei vielen Familien üblich war. Damals arbeiteten in der Küferei, Mälzerei, der Brennerei, den Lagerhäusern und der Verwaltung oft über sechzig Personen. Die Distilleries waren die großen und meist einzigen Arbeitgeber in den kleinen Hochlandgemeinden.

Dennis Malcolm wurde im Januar 1946 im Schatten der Lagerhäuser der Glen Grant Distillery in Rothes geboren. Der Glen Grant Burn plätscherte direkt neben dem kleinen Cottage seiner Eltern in der New Street. Von seinem Zimmer blickte er zu den Schloten der Mälzerei hinüber. Täglich roch er den beißenden Rauch der Torffeuer und die Röstaromen des Malzes, die den kleinen Ort mit seinen fünf Whiskybrennereien Caperdonich, Glen Grant, Glenrothes, Glen Spey und Speyburn durchströmten. Der Geist des Alkohols lag stets in der Luft. Natürlich waren die Brennereien auch reizvolle Spielplätze für die Kids. Sie spielten dort *Hide and Seek*, versteckten sich zwischen den Fässern oder in den *Barley Lofts*. Jahre später sollten die Anlagen den Lohn für Dennis und viele seiner früheren Spielkameraden sichern.

Dieser authentische Glen Grant Single Malt ist Dennis Malcolms Meisterwerk. Seit Juni 2016 erscheint er auch in Deutschland in einer schlankeren Flasche. Diese präsentiert sich wie auch die übrigen Produkte des aktualisierten Portfolios mit einem auffälligen Label, geziert von dem neuen Logo mit den ineinander verschlungenen Lettern des Grant-Familienwappens „J" (James Grant jr.), „R" (Rose, seine erste Frau) und „G" (Grant). Campari verspricht sich vom Zehnjährigen, dass er im Trend des Whiskymarktes liegt und den Qualitätsanspruch von Glen-Grant-Freunden in ganz Deutschland bedient. „Damit schließen wir eine Lücke zu den hochpreisigen Single Malts."

GLEN GRANT AGED 10 YEARS

Mit dem Vatting aus in Bourbon-Fässern gereiften Malts gelang es Glen Grants Master Blender eine sensationelle Fruchtigkeit in die Nase zu zaubern, die nachhaltig begeistert. Der harmonische Cocktail aus frischen Birnen-, Apfel-, Aprikosen- und Zitrusnoten paart sich mit einer leichten Malzigkeit sowie etwas Karamell. Er wandelt sich auf der Zunge von einer anfänglichen Süße hin zu einer leicht adstringierenden, würzigen, fast pfeffrigen Note, die von einem überraschend zarten Raucheindruck begleitet wird. Der Alkohol ist sehr gut eingebunden und erscheint keinesfalls stechend. Allerdings fehlt es diesem Whisky wegen der Kühlfiltrierung etwas an Öligkeit auf der Zunge, wodurch sich die Intensität und Komplexität der Fruchtigkeit vermindern. Dafür bewirkt die bei den Amerikanern so beliebte Zugabe von Eiswürfeln keine Trübung im Tumbler.

Der „flüssige Obstgarten" ist mit einem Verkaufspreis von 25 bis 30 Euro ein sehr günstiger Scotch Single Malt, der in der Nase und auf der Zunge mehr als überzeugt.

Es ist daher kein Wunder, dass der Whisky-Papst Jim Murray den Zehnjährigen bereits zum fünften Mal in Folge in seiner Whisky Bible zum *Best Single Malt Scotch* in der Kategorie *10 Years and Under* kürte. So oft wurde bisher kein anderer Whisky mit diesem Titel ausgezeichnet.

Dennis Malcolm wuchs in der geordneten Welt eines typischen kleinen Hochlanddorfes auf. Regelmäßig ging er sonntags mit den Eltern zum Gottesdienst in die 1781 erbaute Parish Church in der High Street. Der Erwerb christlicher Werte während der Kindheit und Jugend wurde in seiner Familie groß geschrieben. Bis heute praktiziert der Whisky-Spezialist aktiv ein christliches Leben in der Church of Scotland.

Fast siebzig Jahre später kennt ihn in der nur 1300 Einwohner zählenden Gemeinde am River Spey jedes Kind. Als Mitglied im Schulvorstand engagierte er sich in der Kinder- und Jugendbildung der Primary School. In der Rothes Congregation ist er als *Session Clerk* und *Elder* seit vielen Jahren ehrenamtlich tätig. An Sonntagen teilt er zusammen mit anderen *Elders* während der Kommunion das Heilige Sakrament an die um einen symbolischen Tisch des letzten Abendmahls sitzenden Gläubigen aus. So manche Besprechung mit Reverend Robert Anderson und den anderen Presbytern des Convents fand bei einem Schluck Whisky in den Räumen der Destillerie statt.

Ohne Übertreibung ist festzustellen, dass Dennis Malcolm eine hochgeschätzte Persönlichkeit des öffentlichen Lebens von Rothes und Elgin darstellt. Wo immer er auftritt, kennen ihn die Menschen. Sie mögen ihn und loben seine vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten sowie seine Mitwirkung bei der Ausgestaltung des kommunalen Lebens. Er ist in der Tat ein vielbeschäftigter Mann und strahlt mitreißende Begeisterung, große Freundlichkeit und uneingeschränkte Hilfsbereitschaft aus. Sobald er einen Raum betritt, wirkt seine Aura, zeigt sich eine große Offenheit und natürliche Gabe des Zuhörens. Die Mitmenschen gehen ohne Scheu auf ihn zu und zeigen ihre Wertschätzung, was bei jeder Begegnung immer wieder eindrucksvoll zu spüren ist. Diese menschlichen Qualitäten helfen ihm seit seinen jungen Jahren, leitende Aufgaben in der Whiskyindustrie auszufüllen.

Als Küferlehrling begann Dennis Malcom 1961 den langen und wechselvollen Weg zu einem in Schottland und in der Whiskywelt vielbeachteten Experten, der 2014 mit dem *Speyside Lifetime Achievement Award* für herausragende Leistungen feierlich geehrt wurde. Die körperlich sehr anstrengende, fünfjährige Küferlehre schuf die Grundlage für sein Whiskywissen. „Das Fass spielt die entscheidende Rolle bei der Entfaltung der Aromen und des Geschmacks eines Whiskys“, erklärt der Master Distiller. Die Ausbildung vermittelte ihm auch Grundfertigkeiten der Organisation, Kooperation und Ausdauer. Fachlich erwarb er detaillierte Kenntnisse über die Wirkung des Holzes auf die Reifung des Gersten-Spirits. Als Geselle konnte er dann die Qualität der aus Europa und Amerika angelieferten Eiche einschätzen, um so hochwertige Fässer zu böttchern. Bereits im Alter von 20 Jahren wechselte

Foto: Davide Campari-Milano S. p. A.

Dennis Malcolm wurde 2016 für seine herausragenden Leistungen in der Whisky-Industrie und sein ehrenamtliches Engagement für die Region Speyside mit dem *Order of the British Empire* ausgezeichnet. Der Orden wurde ihm von HRH Princess Anne im Buckingham Palace überreicht.

GLEN GRANT FIVE DECADES

Der *Five Decades* Single Malt Whisky wurde von Dennis Malcolm selbst kreiert und dokumentiert seine über fünfzigjährige Verbindung zur Glen Grant Distillery. Es ist eine Komposition aus seltenen Fässern, die aus seiner aktiven Zeit stammen und deren Entwicklung er über Jahrzehnte beobachtete. Mit einer Alkoholstärke von 46 Volumenprozent wurden 2013 nur 12 000 Flaschen des Verschnitts ohne Altersangabe abgefüllt. Die deutsche Whiskywelt erreichten lediglich 555 Exemplare. Der Ausgabepreis lag damals bei 99 Euro. Heute kostet eine Sammlerflasche rund 220 Euro.

Farbe: helles Gold | **Nase:** Ein vielschichtiges Bündel aus Honig-, Vanille- und Sherry-Aromen. Frisch nach Äpfeln duftend, mit einer Brise Zimt. | **Zunge:** Süß, weich und cremig, mit Karamell- und Vanillenoten sowie Anflügen von dunklen getrockneten Früchten, sehr dezent und delikat würzig. | **Fazit:** Ausgesprochen angenehme, aromatische und harmonische Erscheinung. Aromen und Geschmack bilden eine Einheit, die lange anhält. Der *Five Decades* ist ein sehr authentischer Glen Grant Malt.

der intelligente und hochmotivierte junge Mann von der Küferei in die Produktion. Von der Pike auf erlernte er die Schritte der Destillation eines Whisky Spirits und wurde obendrein mit 24 Jahren *Brewer*, eine Art Vorarbeiter, bei Glen Grant.

Ein Höhepunkt in Malcoms beruflicher Karriere war die Komposition eines Single Malts, dessen Whiskys er aus speziellen, von ihm selbst niedergelegten Fässern der 1960er- bis 2000er-Jahre auswählte. *Five Decades* markiert sein persönliches Vermächtnis, das eine mehr als fünfzigjährige Tätigkeit im Whisky Business zelebriert. 2013 kamen weltweit nur 12000 Flaschen in die Shops.

Zwölf Monate später überraschte Campari mit einer Product Launch im chinesischen Hong Kong. Präsentiert wurde ein fünfzig Jahre alter Glen Grant Single Malt, dessen Spirit am 28. Oktober 1963 von Dennis Malcolm in ein Eichenholzfass gefüllt worden war. Diese Spezialität wurde in 150 goldverzierten Glencairn-Kristallkaraffen in der Form einer schmalhalsigen Glen Grant Wash Still zur Markteinführung der Glen Grant Single Malts in Asien angeboten. Die seltene Edition mit einer natürlichen Alkoholstärke von 54,4 Volumenprozent verkaufte sich 2014 für rund 10000 Euro pro Stück.

Ende 2015 wurde Dennis Malcolm von der Londoner *International Wine and Spirit Competition* (IWSC) mit dem Award für herausragende Leistungen in der schottischen Whisky-industrie geehrt. Das international renommierte, amerikanische Whiskymagazin *Whisky Advocate* belobigte den Master Distiller und Manager der Glen Grant Distillery für sein Lebenswerk mit dem *Lifetime Achievement Award*. Nach mehr als 55 Jahren verantwortungsvoller Tätigkeiten im Whiskygeschäft beendete er zeitgleich seine berufliche Karriere als Manager und übergab die Leitung der Glen Grant Distillery an Greig Stables. Aber er ging nicht ganz... Der Whisky-Besessene wird seine Kompetenz auch zukünftig als Master Blender in die Glen Grant Distillery einbringen und dem Glen Grant Single Malt weltweit als Markenbotschafter ein Gesicht geben.

Whisky, wie er sein sollte

„Im Gegensatz zu anderen dichteren und kräftigeren Single Malts destillieren wir einen frischen und leichten, aber dennoch vielschichtigen Alkohol. Er ist das Ergebnis der schmalen und hohen Brennblasen mit ihren speziellen innovativen Reinigern (*Purifiers*), die von James Grant jr., genannt „The Major“, nach der Übernahme im Jahre 1872 entwickelt wurden und heute immer noch ihre reinigende Wirkung

Ein einzigartiges System von Brennblasen mit Helmen, Kugeln, schlanken Hälsen und langen Geistrohren (*Lyne Arms*) sowie den wassergekühlten *Purifiers,* den Dephlegmatoren, garantiert bei allen Brennblasen während der Fraktionierung von Wasser und Alkohol einen „reinen, fruchtigen und knackigen“ Gerstenbrand. Nach dem Tod von James Grant im Jahre 1872 entwickelte sein fünfundzwanzigjähriger Sohn James spezielle wassergekühlte „Reiniger“. Dabei half ihm der ebenfalls junge, technisch sehr versierte George Grant, ehemals Manager der Linkwood Distillery. Die *Purifiers* führen heute je Brennvorgang über 320 Liter schwere Alkohole zurück in die 11547 Liter große Feinbrandblase. Der ständige Rückfluss und der wiederholte Abtrieb der Alkohole erhöhen den Reinigungsgrad des New Make Spirits, da er häufig mit dem Kupfer in Kontakt kommt. Moderne, leistungsstarke Gegenstromröhrenkondensatoren, ebenfalls aus Kupfer, verstärken diesen Effekt. Die wiederholt einsetzende katalytische Wirkung ist letztlich ausschlaggebend für das reine und fruchtige Aromen- und Geschmacksprofil der Single Malts von Glen Grant. Rund 2,2 Millionen Liter reiner Alkohol wurden 2016 auf diese Weise produziert.

zeigen. Die etwas öligeren und schwereren Alkohole werden von ihnen immer wieder in die Brennblase zurückgeführt, der häufige Kupferkontakt macht somit den New Make reiner und knackiger“, beschreibt Dennis Malcolm die sensorische Qualität seines zweifach destillierten Gerstenbrandes. „Unsere Whiskys sind berühmt für ihre leichte Trinkqualität, die helle, klare und goldene Farbe sowie für ihren weichen, fruchtigen und vollmundigen Geschmack.“ Glen Grant ist bekannt und beliebt für den jungen spritzigen Charakter eines *White Whiskys*, wie ihn die Locals in Rothes und Umgebung gerne nennen. „Für mich ist nicht die Farbe entscheidend, sondern das Herz des Whiskys, die Aromen und der Geschmack“, betont der Speysider.

Ausschlaggebend für die charakteristische Qualität der Glen Grant Single Malts ist die Verwendung einer lokalen Sommergerste. Sie wurde bis 1972 in den eigenen *Drum Maltings* (es waren die ersten in Schottland) gemälzt, danach aber aus Kosten- und Kapazitätsgründen von industriellen Mälzereien aus der Region bezogen. Das weiche Wasser aus der Caperdonich-Quelle sprudelt in großen Mengen und sichert das kontinuierliche Maischen des Malzes und Läutern der zuckerhaltigen Würze. An sieben Tagen der Woche werden rund um die Uhr insgesamt 28 Läutervorgänge ausgeführt. Die langsame Gärung der aus dem Läuterbottich (*Mash Tun*) fließenden Würze von 42 bis 48 Stunden in zehn aus Pinienholz aufgebauten 60 000 Liter großen Bottichen bringt ein Bier – die Schotten nennen diese Flüssigkeit *Wash* – hervor, das während einer langsamen, parallelen und doppelten Destillation in acht hohen und schmalen Brennblasen in Alkohol und Wasser fraktioniert wird. Die mit Zylindern, den topfförmigen *German Helmets*, die das Hochschäumen der Wash reduzieren, und mit *Reflux Balls* versehenen Roh- und Feinbrandblasen werden allerdings nur bis zu zwei Dritteln gefüllt. Auf diese Weise saugt eine verbleibend große Kupferfläche die beim Mälzen und der Gärung entstandenen, für die Aromen des Spirits abträglichen, schwefligen Verbindungen wie ein Katalysator auf. Wesentlichen Einfluss auf die Qualität des Gerstendestillats nehmen die bei allen Brennblasen installierten *Purifiers* oder Dephlegmatoren ein. Die Vorstufe des Destillats ist ein etwas grober Alkohol, der nochmals in speziell konstruierten Apparaten durch weiteren Kupferkontakt gereinigt und damit aromatisch verfeinert wird. Im Jahr 2016 strömten rund 2,2 Millionen Liter Spirit durch die mittlerweile computergesteuerte Anlage. Das Herzstück des Spirits liegt zwischen 72 und 62 Volumenprozent. Die New Make

Nicht weit von der Brennerei erwarb Campari 2008 am Standort Rothes an den Ufern des River Spey elf weitere Warehouses von Chivas Brothers, um darin die frisch destillierten Spirits reifen zu lassen. Unter der Bauleitung von Dennis wurden mit einem Aufwand von vier Millionen Pfund deren Dächer neu mit Schiefer eingedeckt, die traditionellen Dunnage Warehouses verkabelt und wieder auf Vordermann gebracht. Der Glen Grant Burn plätschert an ihnen entlang und sorgt für eine stetige Durchfeuchtung des Bodens. Seit 2009 reift der Spirit in den feuchten, dunklen Lagerhäusern mit ihren niedrigen Durchschnittstemperaturen in Eichenholzfässern allmählich zu einem Whisky heran.

Spirits mit einer durchschnittlichen Alkoholstärke von 69 Volumenprozent werden mit Wasser auf 63,5 Volumenprozent reduziert und verwandeln sich vorwiegend in Bourbon- und einigen Sherry-Fässern aus Eichenholz nach einer Lagerzeit von mindestens drei Jahren in Whiskys. Die Fässer lagern in eigenen, für Schottland typischen *Dunnage Warehouses* nahe des River Spey. „Maturation cannot be rushed. Whiskys reifen wie Weine in ihrer eigenen Geschwindigkeit. Unser Whisky reift langsam in ausgewählten Eichenholzfässern. Das gibt ihm ausreichend Zeit, sich mit dem Holz zu verbinden. Maturation as it should be“, erklärt Brennmeister Dennis Malcolm. Außerdem betont er einen weiteren Faktor: „Our long history is one of tradition and innovation. It promoted the construction of the first railway in the North, was the first to use electric power and innovated whisky-making with it's ‚young and crisp' main expression... It's the men that are important, not the machines."

Heute wird die Glen Grant Distillery von Greig Stables geleitet. Dennis Malcolm hatte den aus der Kleinstadt Keith in der Speyside stammenden Destillationsfachmann von Chivas Brothers vorausschauend 2013 abgeworben, um ihn auf die Anforderungen eines Betriebsleiters bei Glen Grant vorzubereiten. Als Distillery Operator sammelte er unter anderem in den Chivas-Distilleries Glen Keith, Glenlivet und Longmorn wie auch 2009 bei Glen Grant fachspezifische Kenntnisse. In seiner Freizeit widmet sich der verheiratete Vater von zwei Söhnen der Aufzucht von Welsh Ponies.

DER MAJOR UND SEIN GARTEN

Die ursprünglich unter dem Namen „Rothes" gegründete Brennerei entwickelte sich unter James Grant jr. zu einer renommierten Adresse. Die Whiskys von Glen Grant wurden damals in England, Schottland und in den Kolonien als hochpreisige Spirituose erfolgreich verkauft. Um 1886 erreichte die Jahresproduktion 240 000 Gallonen, das entspricht 607 250 Litern.

Major James Grant war Offizier der *Volunteer Force* und verhielt sich im Alltag wie ein schottischer Lord, geradezu wie ein typischer feudaler Großgrundbesitzer. Der wohlhabende Whisky-Baron liebte die Moorhuhnjagd, das Lachsfischen im Spey sowie die Großwildjagd in Indien und Afrika. Er war dreimal verheiratet und als Tänzer bei den Frauen beliebt. Weilte er in Schottland, so lebte er im *Glen Grant House*, einem im schottischen *Baronial Style* üppig verzierten Herrenhaus auf dem Gelände der Brennerei.

James Grant mochte die Natur und schuf 1886 in einem kleinen geschützten Tal, das direkt an seine Brennerei grenzte, ein ausgedehntes Refugium für Pflanzen aus Schottland, aber auch aus Afrika, Indien und Australien. Obstbäume, Blumenbeete, Büsche und Grasflächen formen noch heute einen naturnahen *Victorian Landscaped Garden*. Zu seiner Zeit waren über zehn Gärtner für die Entfaltung und Pflege der Pflanzenpracht verantwortlich. In seiner *Faerie Croft*, einer ärmlichen Hütte nachempfunden, goutierte er mit seinen Gästen einen „Special Dram of Whisky".

THE MAJOR'S RESERVE

SINGLE MALT SCOTCH WHISKY
DISTILLED AND BOTTLED AT GLEN GRANT DISTILLERY

Single Malt Scotch Whisky, keine Altersangabe | Destillerieabfüllung
mit Farbstoff E150a, kühlfiltriert | Alkohol: 40 % vol
Füllmenge: 0,7 Liter | Preisbereich: ca. 20 € (pro Liter: ~ 29 €)

Foto: Philipp Rieß

Blindverkostung von Julia Nourney

Nase: Sehr weiche Süße, frisches Gebäck, getrocknete Apfel- und Birnenschale, Dörrzwetschke, Karamell, etwas Bierschaum und Tabak. Insgesamt nicht sehr intensiv, eher zurückhaltend elegant, aber sehr schön rund und fast mundwässernd.
Gaumen: Trockenapfel und Trockenbirne, wiederum etwas Bierschaum, Tabak und Kirsche, er wird jetzt sogar etwas würzig. Insgesamt bleibt der Eindruck weich und süßlich, trotzdem bekommt dieser Whisky am Gaumen mehr Substanz und Körper, bleibt dabei aber sehr leicht trinkbar und wirkt fast wie ein Gaumenschmeichler.
Nachklang: Für einen so leichten Whisky wie diesen, ist der Nachklang erstaunlich lang. Es bleiben in der Länge jedoch fast nur getreidige und dezent-würzige Aromen präsent.
Kommentar: Ein leckerer Tropfen! Er wirkt lebendig und frisch, insgesamt rund und süffig und absolut sauber. Die Reifung ist meines Erachtens sehr gut balanciert, das heißt, die Oxidationsnoten und der Fasseinfluss halten sich die Waage.

Whiskys zwischen 40 und 46 Volumenprozent verdünne ich üblicherweise nicht. Ich habe es hier zur Vollständigkeit getan und komme zu dem Ergebnis, daß es ihm nicht gut tut. Er wird flach und zu ungelenkt würzig und ist plötzlich gar kein Gaumenschmeichler mehr. Deshalb empfehle ich, diesem Whisky lieber kein Wasser zuzugeben.

Blindverkostung von Ralph Hauer

Nase: Zuerst Kräutertöne (Koriander) und frisches Holz (Kastanie?), später dann Anklänge von Vanille und Karamell. Eine leichte Schärfe springt in die Nase. Der Alkohol ist auffällig präsent, sodass der Whisky stärker erscheint, als er ist. Es zeigen sich noch zarte florale Noten.
Gaumen: weich, leichte Süße, trockene Rauch- oder Röstaromen, etwas bitter
Nachklang: Recht kurz, leicht bitter, grasige und grüne Anklänge. Der Trockenheit folgt eine kurze, zarte Süße, die mich entfernt an Eisbonbons erinnert. Danach bleibt lediglich ein etwas pelziges Gefühl am Gaumen.
Mit Wasser: Nach Zugabe von 4 Tropfen Wasser auf 1 cl erscheinen etwas mehr Süße und verstärkte Bittertöne. Die Nase wird insgesamt etwas leichter.
Kommentar: Schmeckt gut und ist danach schnell weg. Aufgrund des relativ deutlichen Alkohols in der Nase denke ich an einen jungen Whisky. Auch hatte ich deshalb einen etwas längeren und umfangreicheren Nachklang erwartet.

12 YEAR OLD

SINGLE MALT SCOTCH WHISKY
DISTILLED AND BOTTLED AT GLEN GRANT DISTILLERY

Foto: Philipp Rieß

Single Malt Scotch Whisky, 12 Jahre | Destillerieabfüllung
mit Farbstoff E150a, kühlfiltriert | Alkohol: 43 % vol
Füllmenge: 0,7 Liter | Preisbereich: ca. 30–35 € (pro Liter: ~ 46 €)

Hinweis: In Duty Free Shops wird neben dem hier vorgestellten Glen Grant 12 Year Old *auch ein* Glen Grant 12 Year Old Non Chill-Filtered *mit 48 Volumenprozent angeboten.*

Blindverkostung von Julia Nourney

Nase: Süßlich, frisch gebackener und mit Zitrusglasur bestrichener Amerikaner, fruchtig wie Physalis und Lagerapfel, leichte Zestennoten, etwas getreidig, sehr dezente Röstnoten wie in Milchschokolade und Nougat, Karamell, zurückhaltende Würznoten. Insgesamt rund und appetitanregend, man freut sich also schon auf den ersten Schluck.
Gaumen: Milchschokolade mit ein paar Rosinen, Trockenapfel und -birne, weiche Würznoten, Röstaromen wie bei hell getoastetem Weißbrot, nussig wie Haselnüsse und Bucheckern, ganz leicht bierig. Im Gegensatz zum Naseneindruck fehlt jetzt der Weichspüler, das heißt, der Whisky zeigt mehr Kraft und Charakter und ist nicht mehr so süß, dafür wird er regelrecht lebendig. Die Würz- und Röstaromen verleihen geschmackliche Tiefe.
Nachklang: mittellang, und somit im Einklang mit der gesamten Intensität
Kommentar: Ein Whisky, der gerne mal wieder in meinem Glas landen darf! Allerdings dann ohne Wasserzugabe, denn pur hat er mir besser gefallen. Anfänglich hatte ich auch das Gefühl, dass er ein bisschen langweilig wirkt. Dieser Eindruck hat sich dann aber spätestens am Gaumen geändert und ich würde ihn nun als sehr sauberen „Every-Day-Dram mit Genusspotenzial“ bezeichnen.

Blindverkostung von Ralf Hauer

Nase: Sherrytöne, Vanille, Dörrobst (Pflaume), Apfel, Zitrus. Bei abgedecktem Glas erinnert mich der erste Eindruck in der Nase an rote Gummibärchen. Etwas Toffee und Marzipan tauchen dann auch noch auf.
Gaumen: schöne Holzaromen, wuchtige Sherrysüße, leichte Schärfe, Anklänge von Bratapfel mit Zimt
Nachklang: Mittellang, wärmend, kurz anklingende Schärfe, die Süße setzt sich sehr schön und lange fort.
Mit Wasser: nach Zugabe von 5 Tropfen Wasser auf 1 cl etwas schwächere Sherrysüße und insgesamt leichter
Kommentar: Der Geschmack hält, was die Nase verspricht. Alles in allem ein wunderbar ausgewogener Whisky, der mir gut gefallen hat, da die Süße und die Fruchtaromen von Anfang bis Ende durchgängig waren. Nicht extrem komplex, dadurch aber auch für Einsteiger meines Erachtens gut geeignet.

SINGLE CASK 1992

THE FIRST EDITIONS | GLEN GRANT 1992, AGED 25 YEARS
SINGLE MALT SCOTCH WHISKY DISTILLED AT GLEN GRANT DISTILLERY
BOTTLED BY EDITION SPIRITS LIMITED

Single Malt Scotch Whisky, 25 Jahre (1992–2017) | unabhängige Abfüllung
Einzelfassabfüllung, 180 Flaschen | Refill Hogshead HL13358
Fassstärke, ohne Farbstoff, nicht kühlfiltriert | Alkohol: 48,2 % vol
Füllmenge: 0,7 Liter | Preisbereich: ca. 135 € (pro Liter: ~ 193 €)

Unter dem Label The First Editions *bietet die* Edition Spirits Ltd. *unabhängige Abfüllungen an, die stets in Fassstärke und weder gefärbt noch kühlfiltriert sind. Das Unternehmen wurde 2010 von Andrew Laing, dem Sohn von Stewart Laing, gegründet und 2013 von der neu gegründeten* Hunter Laing & Co. Ltd. *übernommen. Einer der Importeure ist Peter Sondheim, der Inhaber von* Bestwhisky *(www.bestwhisky.de), der auch diesen Glen Grant anbietet.*

Foto: Philipp Rieß

Blindverkostung von Julia Nourney

Nase: Teigig wie ein ungebackener Biskuit-Teig, Clementinenzesten, fast überreife exotische Fruchtnoten wie von Kiwi und Papaya, süßliche Getreidenoten, etwas Karamell und dezente Würznoten wie Lorbeer und Tonkabohne, herbal wie getrocknete Tabak-Blätter. Insgesamt recht opulent von Seiten der Aromenfülle, aber trotzdem elegant.
Gaumen: Wiederum reiffruchtige Aromen, jetzt aber mehr wie Birnenschale und karamellisierte Beeren, Würznoten wie von Tonkabohne und Kardamom-Blättern, etwas Leder. Der Alkohol und die Einflüsse der Fassreifung sind sehr gut eingebunden.
Mit Wasser: Der Whisky wird etwas kantiger.
Nachklang: Klingt würzig aus. Es bleibt aber ein herbaler, wiederum sehr stark an Kardamom-Blätter erinnernder, am Ende sogar fast metallischer und hopfen-bitterer Eindruck zurück, der sehr lange anhält.
Kommentar: Insgesamt sehr sauber, spannend und auch sehr geschmackvoll. Auf eine Wasserzugabe würde ich verzichten. Lediglich der leicht metallische Nachklang stört mich etwas.

Blindverkostung von Ralf Hauer

Nase: Akazienhonig, Apfel in Form von warmem Apfelkuchen, Zitrus und Gewürzaromen (Zimt). Der Alkohol ist etwas stechend, jedoch nicht unangenehm. Die Holznoten sind meines Erachtens nicht typisch für Eiche. Zum Schluss gesellen sich auch noch ein paar Bittertöne dazu.
Gaumen: sehr schöne, deutlich an Honig erinnernde Süße, die gut in das Holz eingebunden ist; weinig, nicht alkoholisch, Getreide, Brot, leichte Bitterkeit von Hopfen
Nachklang: Lang und wärmend. Die Süße geht langsam in einen Geschmack nach Hefe über: Eine leichte, hopfige Bitterkeit, die mich – besonders im späteren Abgang – stark an einen Bierbrand erinnert, für den das Bier mit einem Aromahopfen eingebraut wurde.
Mit Wasser: Die Fruchtaromen werden leichter und die Süße gewinnt an Stärke. Der Hopfen ist schneller präsent. Der Alkohol wirkt leicht unangenehm stechend und die Noten nach frischer Hefe werden intensiver.
Kommentar: Ein interessanter, gut ausbalancierter Whisky, der zu einem kräftigen Braten passt. Vermutlich hatte er eine lange Reifezeit. Allerdings stört mich das intensive Hopfenaroma etwas, welches im Mund präsent bleibt und die schöne Süße zum Schluss verschwinden lässt.

GORDON & MACPHAIL RARE VINTAGE

Text und Fotos: Ernst J. Scheiner

GORDON & MACPHAIL IST BERÜHMT FÜR HOCHWERTIGE SINGLE MALT ABFÜLLUNGEN, DARUNTER EIN SIEBZIGJÄHRIGER MORTLACH UND EIN GLEN GRANT AUS DEM JAHRE 1936. SEIT GENERATIONEN PFLEGT DER WHISKY SPEZIALIST GUTE BEZIEHUNGEN ZUR GLEN GRANT DISTILLERY.

Seit Mai 1895 verkaufen die Firmengründer James Gordon und John Alexander MacPhail in Elgin Lebensmittel, darunter Tee, Wein und Spirituosen. Einer ihrer ersten Beschäftigten war der vierzehnjährige Lehrling John Urquart, der später Geschäftsführer und Eigentümer des Unternehmens in der South Street werden sollte. Nach dem Tod von James Gordon im Jahre 1915 führte der zum Senior Partner aufgestiegene Urquart den Kommissionshandel mit schottischen Whiskys fort. Sein Mentor hatte sich früh auf den nationalen und internationalen Vertrieb von Single Malts spezialisiert. Eichenholzfässer gab es genug, denn der Import von Weinen, darunter Madeira und Sherry, florierte und legte den Gedanken nahe, diese mit frischen Malt Spirits in den Distilleries direkt zu befüllen. Brennereien wie Ardmore, Dallas Dhu, Macallan, The Glenlivet, Glenburgie, Glen Grant, Glentauchers, Imperial, Inerleven, Linkwood, Longmorn, Miltonduff, Mortlach, Pulteney, Scapa oder Strahisla beschickten die Fässer und beauftragten Gordon & MacPhail (G&M) mit dem Vertrieb der Flaschen unter dem jeweiligen Destillerienamen. In der damaligen Zeit verfügten viele Brennereien nicht über ein eigenes Vertriebssystem. Ihre Single Malt Whiskys lieferten sie in Fässern vorwiegend an die Blender in Glasgow, Leith oder Perth.

„The wood makes the whisky," lautet der Titel der aktuellen Kampagne. Gordon & MacPhail erkannte sehr früh die magische Wirkung des Eichenholzes auf die Reifung eines Malts. Im Gegensatz zu den damaligen Gepflogenheiten der Blender und Bonder reiften ihre Whiskys über mehrere Jahre im Fass, was den guten Ruf der Independent Bottlers über Generationen förderte. Bis zum Bau eigener Warehouses in den 1960er-Jahren lagerten die Single Malts zunächst in den Lagerhäusern der Destillerien, um dann gegebenenfalls in Elgin an der Blackfriars Road über viele weitere Jahre eine finale aromatische Prägung zu erhalten. So liegen beispielsweise heute noch G&M-Fässer in der Glen Grant Distillery. Von Anbeginn ihres Weinhandels importierten die Händler Fässer mit Oloroso oder Pedro Ximénez Sherry aus Andalusien, um sie in Schottland in Flaschen zu füllen und im Vereinigten Königreich sowie den Kolonien zu vermarkten. „Der kontinuierliche Nachschub von frischen Fässern war für die Reifung unserer Whiskys einfach ideal", erklärt Stephen Rankin, Sales Director und Mitglied der Eigentümerfamilie Urquart. Nachdem die zuständige Regulierungsbehörde, der *Consejo Regulador de Jerez-Xérès,* im Jahr 1981 die Ausfuhr von Sherry in Fässern untersagte, blieb die regelmäßige Versorgung mit alten Bodega Butts oder speziell nur für den Transport gefertigten Fässern aus. Rankin betont: „Die über Generationen gewachsenen Handelsbeziehungen zu den großen Bodegas blieben allerdings bestehen, sodass wir heute immer wieder handverlesene Sherry-Fässer von unseren langjährigen Freunden und Partnern erhalten." Der Anteil der Bourbon-Fässer ist nach dem Ende der amerikanischen Prohibition allerdings auch bei G&M ständig gestiegen.

In der eigenen Anlage in Elgin werden die Whiskys sorgsam abgefüllt. Die *Rare Vintage*-Whiskys werden sehr schonend

bei nicht allzu niedrigen Temperaturen kühlgefiltert. „Wasser ist die einzige Zugabe, daher ist die Farbe in der Flasche die natürliche“, erklärt Stephen Rankin. Vor der Abfüllung wird der Single Malt mit demineralisiertem sowie deionisiertem, also voll entsalztem Wasser auf die gewünschte Flaschenfüllstärke reduziert. Er darf danach für zehn Tage in einem *Marrying Vessel* zusammenwachsen, ein Verfahren wie es Gordon & MacPhail seit mehr als fünfzig Jahren praktiziert. In der *Rare Vintage Series* werden die Single Malts in der Regel mit einer Alkoholstärke von 40 Volumenprozent abgefüllt. Auf den Etiketten wird die Höhe der limitierten Auflage nicht angegeben.

RARE VINTAGE: GLEN GRANT

Im Folgenden werden vier erlesene, im Fachhandel erhältliche Glen Grant Single Malts der Jahrgänge 1948, 1958, 1961 und 1966 besprochen. Wie es bei Gordon & MacPhail Brauch ist, wurden sie unter dem *Distillery Label* veröffentlicht.

Der Gehaltvolle

Dieser Whisky wurde **1948** destilliert und am 13. Mai 2014 abgefüllt. 1948 war das Jahr, in dem Mahatma Gandhi einem Attentat zum Opfer fiel und HRH Prince Charles auf die Welt kam. George Urquart ließ 1948, wie es traditionell bei G&M üblich war, in der Glen Grant Distillery einen New Make in die von ihm ausgewählten Oloroso-Sherry-Fässer füllen. James Grants Enkel Douglas Mackessack hatte den Spirit aus einem in der Brennerei selbst gedarrten Gerstenmalz in kohlebefeuerten Kesseln gebrannt. Der *Rummager* in den *Wash Stills* wurde sogar noch von einem Mühlrad angetrieben. Der Spirit kondensierte in riesigen wassergekühlten Kupferrohrschlangen der gusseisernen *Worm Tubs*: „The character of whisky is determined not by the purity of the spirit manufactured, but by the impurities left in the spirit.”

Im Glas leuchtet ein funkelnder Bernstein. Ehrfurchtsvoll erfährt die Nase eine fünfundsechzigjährige Provenienz. Welche Fülle, welche Kraft, welch ein Körper! Opulente süße Düfte erinnern an Sherry, dunkle Früchte, Mandeln, Nüsse, Zimt und weitere Gewürze. Es folgt ein Anflug von Tabak, trockenem Holz sowie Rauch. Die Aromen sind vielschichtig und intensiv.

Das Vatting aus zwei first-fill Sherry Butts (je 500 Liter, destilliert am 10. April 1948) sowie einem first-fill Sherry Hogshead (250 Liter, destilliert am 11. Juni 1948) präsentiert ein harmonisch ausgewogenes Früchtekompott aus reifen Pflaumen, Äpfeln und Birnen sowie Bitterorangen. Faszinierend ist das überraschende Wechselspiel zwischen Frucht und Rauch. Auf der Zunge eröffnet eine fruchtige Süße den Genuss, eine frische Zitrus-Anmutung führt in eine lang anhaltende Würzigkeit, die sich ihrerseits langsam in eine dunkle zartbittere Schokolade wandelt und dabei weiterhin von dezenten Raucheindrücken begleitet wird. Trotz des außergewöhnlich hohen Alters ist es ein erstaunlich frischer und geschmacksintensiver, körperreicher, würziger Whisky mit intensiven, aber nicht allzu dominierenden Sherry-Noten. Der „Old Ager“ ist ein voluminöser, vollmundiger, sehr vielschichtiger und dennoch sehr ausgewogener, harmonischer Whisky, dessen Erscheinung durch seine lange Reifezeit im Fass nicht abträglich mit allzu potenten bitteren Noten belastet wird. Im leeren Glas bleiben Düfte von karamellisiertem Waldhonig, Leder und trockenem Holz lange bestehen. Die Zugabe von Wasser ist nicht zu empfehlen.

Nur 465 Flaschen wurden mit 40 Volumenprozent Alkohol abgefüllt. Der Preis je Flasche liegt bei über 2500 Euro. Falls man sich das aber leisten kann und will, sollte dieser Whisky mit wahren Freunden und in entspannter Atmosphäre aufmerksam genossen werden. Es wäre schade, wenn er in einem Sammlerregal zu einer Ikone reduziert würde.

Der Sherry-Typ

Im Jahr **1958** destilliert und 2015 abgefüllt. Im Destillationsjahr schaffte man in der DDR die Lebensmittelkarten ab und Elvis Presley kam zum Militärdienst nach Friedberg in den Taunus. 57 Jahre verweilte der Whisky in first-fill Sherry-Fässern, deren

Die Flaschen ziert ein viktorianisches Label, wie es wohl zu Zeiten der Brennereigründer John und James Grant üblich war. Die Brüder sitzen in ihrem Highland Dress gekleidet neben einem Whiskyfass – der eine geschmückt mit einem Balmoral Bonnet und einem Jagdgewehr, während sich der andere mit einem Glengarry Bonnet mit Osprey Feathers sowie Schild und Schwert zeigt. Genüsslich nippen die stolzen Whisky-Barone an ihren Glen Grant *wee drams*.

Exemplarisch: Flasche und Verpackung des G&M *Rare Vintage* Glen Grant 1948.

Foto: Gordon & MacPhail

Größe nicht benannt wird. „Leider können wir heute bei unseren alten Sherry-Fässern nicht mehr sagen, ob es sich um ein Bodega Butt oder Export Butt handelt“, erklärt Stephen Ranking.

Mit großem Respekt begegnet die Nase vorsichtig in das Glas eintauchend dem mahagonifarben schimmernden Malt. Eine erstaunliche Frische verblüfft, Leder dominiert. Reife Äpfel und Birnen verbandeln sich mit typischen Sherry-Aromen sowie floralen Düften. Die Süße überrascht, sie erinnert an Malz-Sahne-Bonbons. Weich und samtig gleitet der Malt mittellang anhaltend abwärts. Die pfeffrige Würzigkeit, bedingt durch die Tannine des getoasteten Eichenholzes, bleibt erhalten. Eine gewisse Adstringenz und deren dezente Bitterkeit hallen lange nach.

Diese Abfüllung ist nur in Großbritannien erhältlich. Der Flaschenpreis liegt bei etwa 1000 Euro.

Der Frische

Destilliert am 25. Dezember **1961**, abgefüllt am 12. Dezember 2014. Als der New Make aus dem eigenen Malz durch den Spirit Safe sprudelte stand die Berliner Mauer bereits drei Monate und Alan Shepard war nach Juri Gagarin der zweite Mensch im All. 53 Jahre dauerte es, bis dieser Whisky aus einem 500 Liter großen first-fill Sherry Butt in die Flaschen floss.

Die dunkle Farbe mit leicht rötlichen Reflexen könnte im Glas einen Oloroso Sherry andeuten. Vielschichtige kräftige Aromen aus einem Korb mit reifen Früchten und gerösteten Haselnüssen dringen vehement in die Nase. Es erscheinen dezente Holznoten begleitet von Karamell, Marzipan und dunklem Sherry. Sie hinterlassen einen floralen, fast parfümartigen Eindruck. Den weichen, samtigen Whisky ergänzen wohltuende Eindrücke einer zartbitteren Schokolade. Durch auffällige Noten von Orange und Grapefruit wirkt er frischer als seine älteren Brüder. Der subtile Rauch gefällt. Die Würzigkeit mit ihren Pfeffernoten fasziniert. Beide Komponenten machen diesen Whisky sehr spannend und höchst interessant. Bittere, adstringierende Eindrücke bleiben aus. Ein erstaunlich frischer, dennoch komplexer Geist erzeugt viele differenzierte Sinneseindrücke. Der für einen Glen Grant typische Charakter flammt auf. Fruchtige Aromen von Johannisbeeren vermischen sich anhaltend mit denen von gerösteten Haselnüssen und Kaffeebohnen sowie einer dunklen Schokolade.

Ein Favorit, von dem es 529 Flaschen gibt. Der Preis für eine davon liegt bei etwa 850 Euro.

Das Bourbon-Sherry-Medley

Destilliert im Jahr **1966** und am 16. Juli 2012 abgefüllt. Fußballfans erinnern sich: In London fiel das berühmte Wembley-Tor. Dennis Malcolm hatte seine Lehrzeit in Glen Grants Küferei beendet. Noch immer kam das Malz aus der eigenen Mälzerei und die Spirits aus den alten, per Hand mit Kohle befeuerten Brennblasen mit ihren *Purifiern*. 45 Jahre kommunizierte der Gerstenspirit mit dem Eichenholz in fünf verschiedenen Fässern. Der ältere New Make wurde am 4. Mai 1966 gebrannt und in 250 Liter große American Hogsheads (zwei refill Fässer und ein first-fill Fass) gefüllt, während der am 3. Oktober 1966 destillierte Getreidebrand in ein frisches Sherry Butt gegeben wurde. Schließlich reifte ein am 28. Dezember 1966

Für den Autor ist es ein Privileg, die kostbaren Glen Grant Single Malts der Rare Vintage *Series in einer außergewöhnlichen Parallelverkostung zu begutachten. Wir danken Christoph Kirsch von* Kirsch Whisky – The House of Whiskies *für die Bereitstellung der Proben und Gordon & MacPhail für die detaillierte Information.*

destillierter Spirit in einem amerikanischen refill Hogshead. Verheiratet wurden die Malts aus den verschiedenen Fässern nach der Gordon & MacPhail-Methode in einem *Marrying Vessel*.

Im Glas leuchtet ein dunkles Gold, ein durchaus bekannter Farbton wie bei Exportbier. Frisch strömen die dezenten Aromen aus Mandeln, gebackenen Äpfeln und Crème Caramel in die Nase. Süße, Vanille und Zimt paaren sich mit Aromen von hellen reifen Früchten und Blumen. Auf der Zunge entfalten sich zarte rauchige Eindrücke, die von den verkohlten Dauben der Bourbon Fässer stammen. Düfte von Melone, Backapfel, Zimt und Nüssen werden prominenter. Ein Hauch von Tabak erscheint. Einige würzige Noten treten allmählich stärker in den Vordergrund. Diese sensorische Wirkung ist das Ergebnis des langjährigen Zusammenspiels von Tanninen der getoasteten Eiche des Sherry Butts mit dem Gerstenbrand. Der Alkohol bewirkte die allmähliche Lösung der Gerbstoffe, die mit den Säuren des New Make unter der Einwirkung von Sauerstoff zu neuen aromatischen und geschmacklichen Verbindungen reagierten. Es öffnet sich ein vielschichtiger Glen Grant mit angenehmen Überraschungen, dessen Profil durch die Zugabe von etwas Wasser weitere neue Eindrücke von Himbeeren oder saftigen Birnen hervor bringt.

1121 Flaschen mit einer Alkoholstärke von 40 Volumenprozent werden weltweit angeboten. Der aktuelle Handelspreis liegt bei etwa 880 Euro.

Fazit

Trotz ihres hohen Alters und der damit verbundenen langen Reifezeit in Eichenholzfässern erscheinen die Glen Grant Single Malts der Gordon & MacPhail *Rare Vintage* Series erstaunlich frisch und extrem aromatisch. Sie überwältigen mit ihrer aromatischen Fülle und deren Intensität. Die Whiskys zeigen keinerlei Anzeichen von Ermüdung oder Überlagerung durch das Eichenholz. Die Aromen, der Geschmack sowie der Alkohol sind begeisternd vielschichtig strukturiert und harmonisch ausbalanciert. Subtiler Rauch verstärkt die Faszination. Bei Zweien blitzt sogar der Brennerei-Charakter hervor. Die individuell dosierte Zugabe von Wasser mag das Spektrum des Genusses vergrößern, aber nicht in jedem Fall. Wohltuend ist, dass diese seltenen und auserlesenen Juwele keiner Double Maturation ausgesetzt und damit in ihrer altersspezifischen Reifequalität nicht verändert wurden.

Wünschenswert wäre allerdings eine Abfüllung mit 46 Volumenprozent und ohne Kühlfiltrierung, um so die Aromen und den Geschmack der außergewöhnlichen und höchst seltenen Single Malts in ihrer Natürlichkeit vollständig zu erhalten.

Anzeige

SCHOTTLAND
Die Zeitschrift für Schottlandfans
Reise Lifestyle Outdoor Leib&Seele Whisky

Die Highlands warten schon auf Dich.

Telefonische Bestellung:
0152 3676 2040,
Jetzt als Abonnement:
abo@schottland.co

„Schottland - Das Reisejournal" entsteht vor Ort und garantiert den einzigartigen Blick eines Insiders auf dieses faszinierende Reiseland. Wir schreiben Geschichten, die in keinem Reiseführer stehen. Erleben Sie Schottland, wie Sie es bislang noch nicht kannten.

DIE SONNE DES SÜDENS

Eine hochprozentige Liebeserklärung von Julia Nourney
Fotos: Philipp Rieß

NEIN, ES GEHT NICHT UM WEIN. FÜR MICH IST DIE „DIE SONNE DES SÜDENS“ VIELMEHR IM RUM-GLAS ZU FINDEN, IN DEM SO VIELE SONNIGE, FRUCHTIGE UND KARIBISCHE AROMEN VEREINT SIND.

Vanille, Kokos, tropische Früchte… Ja, das sind die Aromen, die man gemeinhin mit Rum in Verbindung bringt. Und sie sind es auch, die ihn so beliebt machen. Doch die Bandbreite der Geschmacksempfindungen ist weit komplexer und die Produkte unterscheiden sich teilweise völlig voneinander. Das liegt an den meist großzügigen Gesetzgebungen in den Herkunftsländern, die den Produzenten viele Freiheiten lassen. Außer bei den zu verwendenden Rohstoffen werden sie kaum eingeschränkt. Die Destillerien haben dadurch mehr Möglichkeiten, die Herstellung und die Reifung zu variieren.

Rum, Rhum oder Ron

Alle drei Bezeichnungen stehen für die selbe Spirituose, die wir in unserem Sprachgebrauch üblicherweise „Rum“ nennen, denn wir verwenden zumeist die englische Schreibweise. Rum kommt aber oftmals auch aus Ländern, in denen andere Sprachen vorherrschen und deshalb gibt es dort auch abweichende Schreibweisen. In den spanischsprachigen Ländern und den jeweiligen früheren Kolonien wird der Rum als „Ron“ bezeichnet. In den französischsprachigen Ländern und somit natürlich auch in allen überseeischen Departements der Grande Nation wird der „Rhum“ meist nicht nur auf andere Art und Weise hergestellt, er schreibt sich dort auch mit einem H.

Grundmaterial Zuckerrohr

So abweichend die Gesetzgebungen der vielen Rum produzierenden Nationen auch sind, in einem sind sich alle einig: Rum, Rhum oder Ron darf ausschließlich aus Zuckerrohr hergestellt werden. Das war es dann aber auch schon wieder mit den Gemeinsamkeiten.

Die Schreibweise „Rhum“ gibt uns den Hinweis, dass das Destillat aus frischem, vergorenem Zuckerrohrsaft hergestellt wurde. „Rum“ und „Ron“ sind der Indikator für Produkte aus Melasse, das heißt, der Zuckerrohrsaft wurde bereits eingekocht und somit eingedickt. Die Varianten der Melasse reichen von *Virgin Sugar Cane Honey*, einem honigartigen Sirup mit vollem Zuckergehalt, bis hin zum *Blackstrap*, einer schwarzen, zähfließenden Masse, der schon ein Großteil der Zuckerkristalle im Rahmen der Zuckerproduktion entzogen wurde.

Wo und warum?

Spricht man von Rum, wird er meist im gleichen Atemzug als „karibischer Genuss“ bezeichnet. Das stimmt aber nur bedingt. Die meisten Rum-Marken kommen zwar in der Tat aus der Karibik, und historisch betrachtet hat der Rum dort auch seine Wurzeln, theoretisch kann er aber überall hergestellt werden. Ein kurzer Blick in die Geschichte ergibt also Sinn:

Nüchtern betrachtet ist Rum das Ergebnis der Versuche, die Überschüsse der Zuckerproduktion sinnvoll zu verwerten und nicht wegwerfen zu müssen. Ganz beiläufig hat dieses „Nebenprodukt“ auch noch die harte Arbeit auf den Zuckerrohrplantagen „erträglich“ gemacht, indem es Abhängigkeiten schuf und den Plantagenbesitzern half, ihre versklavten Arbeiter in Schach und bei Laune zu halten.

Das Wissen und die benötigte Technik zur Herstellung destillierter Getränke kamen erst im späten 17. Jahrhundert aus Europa in der Karibik an. Das heißt aber nicht, dass es bis dahin keine berauschenden Getränke dort gab. Reine Zuckerrohr-Melasse fermentiert nicht von alleine. Die Sklaven bemerkten schon sehr bald, dass wenn man in die Behälter mit der dickflüssigen Masse etwas Regenwasser hineintropfen ließ, Mutter Natur den dunklen Saft mit ihren wilden Hefen schon bald in eine Art Zuckerrohrwein verwandelte. Der war zwar nicht besonders wohlschmeckend und auch nur schwach alkoholisch, erzielte bei exzessivem Genuss aber trotzdem einen benebelnden Effekt. Mit der Ankunft der ersten Brandy Pot Stills auf den Zuckerrohrplantagen nahm der Rausch dann erst so richtig Fahrt auf.

Zunächst hatte der Rum also alle Merkmale eines echten „Arme-Leute-Drinks“. Es dauerte aber nicht lange, bis sein Wert als globales Zahlungsmittel erkannt wurde.

KLEINES RUM-GLOSSAR

Original Rum und Echter Rum
Bezeichnet importierte Produkte, die ganz unverändert (*Original Rum*) oder lediglich auf eine Trinkstärke von mindestens 37,5 Volumenprozent reduziert sind (*Echter Rum*).

Proof-Angaben
Imperial Proof ist die historische und seit 1980 nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für den Alkoholgehalt aus Zeiten des British Empires. Sie entspricht dem 1,75-fachen Wert der Angabe in Volumenprozent und wird mit Grad-Zeichen vermerkt: „70° Proof“ oder „70 Degrees Proof“ entsprechen also „40 % vol“.

100° Proof, das sind 57,15 Volumenprozent, gibt den Wert an, ab dem mit der Flüssigkeit getränktes Schießpulver mit blauer Flamme verbrennt. Verbrennt das Schießpulver explosionsartig mit gelber Flamme, hat die Flüssigkeit einen höheren Alkoholgehalt und wird als *Over Proof* bezeichnet. Brennt gar nichts, ist das der Beleg für *Under Proof*, also unter 57 Volumenprozent.

American Proof ist die dort auch heute noch gebräuchliche US-Variante, die dem zweifachen der Volumenprozent-Angabe entspricht. „40% vol“ wären in den USA also mit „80 Proof“ (ohne Grad-Zeichen) ausgewiesen.

Rum-Verschnitt
Mischung aus Rum und Neutralalkohol. In Deutschland müssen mindestens fünf Prozent Rum enthalten sein.

Rhum agricole
Zur Herstellung wird frisch gepresster Zuckerrohrsaft statt der üblichen industriellen Zuckerrohr-Melasse verwendet.

Solera-Lagerung
Sistema Solera ist ein Verfahren, bei der mehrere übereinandergestapelte Lagen von Fässern eingesetzt werden. Es stammt aus Spanien und wurde ursprünglich in der Produktion von Süßweinen und Weindestillaten eingesetzt, bevor es auf Rum und andere Spirituosen übertragen wurde. Die unterste Fassreihe ist dabei die *Solera* (aus dem Spanischen für „am Boden liegend“) und enthält den Rum, der fertig zur Abfüllung ist. In regelmäßigen Abständen – häufig einmal im Jahr – wird Rum entnommen und aus dem darüberliegenden Fass wird die entnommene Menge nachgefüllt. Dieses Fass wird wiederum aus dem nächsten aufgefüllt und so weiter, bis die oberste Reihe mit frischem oder bereits vorgereiftem Destillat aufgefüllt wird. Die Altersangabe eines Sistema Solera Rums bezieht sich meist auf den ältesten Rumanteil in der Flasche, manchmal aber auch auf das Durchschnittsalter.

st | Quelle: wikipedia.org

WAREHOUSE RUM: HAITI 10 Y.O.

Single Cask Rhum agricole dist. at Barbancourt Distillery, Column Still, Cask #45, 216 Flaschen
46,0 % vol | 0,7 Ltr. | ca. 50 €

Blindverkostung von Emanuele Ingusci

Nase: angenehm mild, fruchtige Aprikosennote und Datteln, leicht vanillig
Gaumen: Frisch und mild auf der Zunge mit einer angenehmen, leicht bitteren Note. Am Gaumen leichte, nicht störende Holznuancen und ein fein buttriges, langhaltendes Mundgefühl.
Kommentar: Positiv überrascht. Für mich ist das ein schöner Einsteiger-Rum, der trotz seiner 46 Volumenprozent leicht und frisch wirkt.
Cocktail-Idee: Meine Trinkempfehlung würde in Richtung Daiquiri gehen: Rum, als Zuckerersatz einen Apricot Brandy, der die schöne fruchtige, süßliche Note unterstreicht, und natürlich frisch gepresster Limettensaft für eine angenehme Säure.

Das Rum-Dreieck

Zwischen Europa, Afrika und den karibischen Zuckerrohrplantagen entstand ein florierender Handel, der unter der Bezeichnung „Rum-Dreieck“ zu trauriger Berühmtheit gelangte. Die Segelschiffe der europäischen Handelshäuser lieferten Dinge des täglichen Bedarfs, Stoffe und Waffen nach Afrika und nahmen dort Sklaven an Bord, die sie ohne Umwege und unter unmenschlichen Bedingungen auf die karibischen Plantagen brachten, wo sie gegen Zucker, Gewürze und Rum getauscht wurden. Zurückgekehrt auf den Europäischen Markt konnten sie ihre Ladung dann – im wahrsten Sinne des Wortes – versilbern, bevor sie zu einer weiteren Dreiecksfahrt nach Afrika aufbrachen. Die Geschäfte liefen glänzend und füllten fast anderthalb Jahrhunderte die Säckel der Kaufleute. Sie wurden erst unterbrochen, als der Sklavenhandel in Europa im frühen 18. Jahrhundert endlich verboten wurde.

Wer damals jedoch dachte, dass der Alptraum des Menschenhandels damit vorbei wäre, hatte die Rechnung ohne die immer stärker wachsenden Kolonien in Nordamerika gemacht, die nahtlos die europäische Ecke des Dreiecks in ihre Richtung zogen. Zusätzlich entstand eine lebhafte Küstenschifffahrt, die Melasse in die Brennereien der jungen amerikanischen Hafensiedlungen brachte. Bourbon Whiskey als „the first native American spirit“ zu bezeichnen, wäre also falsch.

Weitere Verbreitung

Da Zuckerrohr nicht nur in karibischen Gegenden wächst, entdeckten peu à peu auch Bauern und Plantagenbesitzer anderer Länder, dass sie zusätzlich zu ihrer Zuckerproduktion ganz leicht eine berauschende und ertragreiche Flüssigkeit herstellen können. Die Produktion von Rum weitete sich deshalb auf viele Länder aus, die aufgrund ihrer Klimabedingungen über eigenes Zuckerrohr verfügen. Indien, Australien, die Philippinen und einige Inseln im Indischen Ozean haben seitdem eigenständige Stile und umfangreiche Produktionen entwickelt.

Auch die britische Royal Navy trug zur Bekanntheit und Verbreitung des Rums bei. Ab 1655 wurde auf vielen Schiffsrouten eine tägliche Ration Rum, man nannte sie „Tot“, an die Mannschaft verteilt. Sie war Medizin, galt als flüssige Währung an Bord und hielt ganz nebenbei die Matrosen bei Laune. So entstand auch Bedarf für lokal hergestellten Rum in den Zielländern, da man die leeren Fässer für die Heimreise ja wieder auffüllen musste.

Zu viel größerem weltweiten Erfolg verhalf dem Rum aber die moderne Transportindustrie, die Melasse heutzutage bis in die entferntesten Winkel des Globus bringt. Rum aus Deutschland? Kein Problem! Unsere hiesigen Produzenten dürfen für ihre Produktion zwar keine Zuckerrüben-Melasse verwenden, können aber ohne großen Aufwand importierte Zuckerrohr-Melasse über Händler in Hamburg oder Bremerhaven beziehen.

The Warehouse Rum ist die Marke, unter der das *Whisky Warehouse No. 8* aus Stelle (whiskyw.de) die eigenen unabhängigen Einzelfassabfüllungen alter Rums aus verschiedenen Ländern und Destillerien anbietet. Dieser Rhum stammt aus der Barbancourt Distillery auf Haiti und wurde aus frischem Zuckerrohrsaft auf einer Kolonnenanlage hergestellt.

Rhum agricole

Einen gänzlich anderen Weg nahm der *Rhum agricole*, der „landwirtschaftliche Rum“. Dessen Entwicklung hat im Vergleich zu auf Melasse basierendem Rum eine noch relativ kurze Vergangenheit, denn sie reicht erst in die Zeit zurück, als in Europa die Zuckerherstellung auf die Verwendung von Zuckerrüben umgestellt wurde. Die mangelnde Nachfrage nach karibischem Zucker führte zwangsläufig dazu, dass weniger Melasse entstand, der Durst nach Rum blieb aber unverändert hoch. Deshalb sparte man sich den Umweg über die Melasse und produzierte den Alkohol gleich aus dem extrem süßen Zuckerrohrsaft, der frisch gewonnen und vergoren wurde. Produkte, die mit dieser Technik entstehen, werden heute in Brasilien als *Cachaça* und in den französisch-sprachigen Gebieten als *Rhum agricole* bezeichnet, es gibt sie aber auch in anderen Gegenden. Die Rhums der Insel Martinique haben sogar ein *Appellation d'Origine Contrôllée* (AOC), also einen garantierten Herkunftsnachweis mit streng kontrollierten Regeln, die die Herstellung, Destillation, Reifung, Altersangaben und die übrigen Details abdecken.

Die Herstellung

Whisky-Liebhaber, die mit der Produktion von Scotch vertraut sind, müssen bei Rum etwas umdenken. Einerseits wegen des Grundmaterials, andererseits wegen der verwendeten Technik. Einen wesentlichen Unterschied macht aber auch das tropische Klima in den meisten Rum produzierenden Ländern aus.

Am Anfang steht die Ernte des Zuckerrohres. Sie ist oftmals noch Handarbeit und die Plantagenarbeiter schneiden das Rohr mit ihren Macheten dicht über dem Boden ab. Schnelligkeit ist hier Trumpf, denn sie werden nach Menge entlohnt. Schnelligkeit ist aber auch gefragt, wenn es darum geht, im nächsten Schritt den milchigen Saft zu gewinnen, denn mit jeder Stunde, die das Rohr einfach nur herumliegt, geht mehr Zuckergehalt verloren. Je nach gewünschtem Typ der Melasse wird der Saft eingekocht und der Zucker mehr oder weniger extrahiert. Die lagerfähige Melasse kann dann an die Brennereien geliefert werden.

Für die Produktion wird die Melasse mit Wasser verdünnt und auf den richtigen Säuregehalt eingestellt. Es folgt die Zugabe von Hefe und die Vergärung der Melasse-Maische. Hier spielt das tropische Klima oft eine Rolle und viele Gärtanks sind temperaturkontrolliert, um die Hefe im Zaum zu halten.

Schließlich kommen vielfältige Brennanlagen zum Einsatz: In einigen Betrieben werden kontinuierlich arbeitende Kolonnenapparate verwendet, wie man sie aus der Produktion von Grain Whisky kennt. Aber auch kupferne Pot Stills verschiedener Größen und Formen, wie man sie von der Single-Malt-Herstellung kennt, haben eine lange Tradition. Eine karibische Besonderheit sind Doppel-Pot-Still-Anlagen, bei denen der alkoholische Dampf der Destillation ohne den Umweg über einen Kondensator direkt in eine zweite Pot Still geleitet wird.

THERUMCASK: NICARAGUA 16 Y.O.

Single Cask Rum, Column Still
56,3 % vol | 0,5 Ltr. | ca. 40 €

Blindverkostung von Emanuele Ingusci

Nase: angenehm mild, Lakritze, Vanille, aromatischer Tabak, nussige Note wie beispielsweise Haselnuss
Gaumen: Eine schöne Süße, würzig, es entfaltet sich ein Gefühl von Milchschokolade, eine buttrige Note macht sich breit, schöne Holztöne.
Kommentar: Für diesen Alkoholgehalt eine überraschend ausgewogene Milde. Sehr passend zum Dessert, beispielsweise zu einem Gâteau au chocolat oder einem Schoko-Soufflé. In meiner Bar würde ich zu diesem Rum Marshmallows servieren.

Diese unabhängige Einzelfassabfüllung eines Rums aus Nicaragua in Fassstärke ist von *TheRumCask*, der Rum-Abteilung von *TheWhiskyCask & TheRumCask* aus Pirmasens (therumcask.de). Der Rum wurde 1999 aus Melasse in kontinuierlicher Destillation hergestellt.

RON MILLONARIO 10 ANIVERSARIO RESERVA (PERU)

40,0 % vol | 0,7 Ltr. | ca. 38 €

Blindverkostung von Claudia Gerster

Nase: Karamell, geröstete Nüsse, Vanille, dunkle Schokolade, insgesamt kräftiges Aroma
Gaumen: vermutlich aus Melasse gewonnener Rum, süffig, pur sehr genießbar, schokoladig (Vollmilch bis dunkle), weich, leichte Holznoten, wohlschmeckend, süß
Nachklang: Er ist da, aber nicht sehr lange.
Cocktail-Ideen: für einen kräftigen Daiquiri sehr geil, oder in einem Rum Old Fashioned mit Zuckersirup, einem Chocolate Bitter und Orangentwist
Kommentar: Genial, pur und im Mix möglich. Pur passt er perfekt zu einer dunklen Schokolade mit 60 Prozent Kakaoanteil, auch in Kombination mit Kokos oder getrockneten Bananensplittern.

Weiß oder braun

Traditionell waren wohl die meisten Rums fassgereift – zumindest für die Zeit eines Schiffstransports, denn Fässer waren früher die einzigen dafür geeigneten Behältnisse. Daneben wurde Rum bestimmt aber auch gelegentlich weiß, also ohne jegliche Fassreifung, kurz nach der Destillation konsumiert. Die Anteile der gereiften und ungereiften Rums dürften sich heutzutage aber verschoben haben. Der Markt der weißen Rums ist riesig geworden, denn sie werden hauptsächlich zum Mixen eingesetzt. Fassgelagerter Rum wird hingegen oft pur getrunken und der Reifung, die vorwiegend in ehemaligen Bourbon- und Weinfässern stattfindet, dürfte heute wohl wesentlich mehr Aufmerksamkeit zuteilwerden als in den Anfangstagen. Gesetzliche Vorschriften für die Reifung gibt es jedoch nicht.

Der Geist in der Flasche

In den meisten Ländern sieht der Gesetzgeber einen minimalen Alkoholgehalt von 37,5 Volumenprozent vor. Im Premiumbereich wird jedoch meistens mit 40 Volumenprozent oder mehr abgefüllt. Der Markt der Rumvarianten mit „Navy Strength“, also mit 57 Volumenprozent oder sogar noch höher, wächst stetig.

Etikettenlatein

Abgesehen vom *Rhum Agricole AOC Martinique*, bei dem hinter den Angaben VS, VSOP und XO aufgrund des AOCs definierte Reifezeiten von mindestens drei, vier beziehungsweise sechs Jahren stecken, gibt es für Rum in vielen Ländern keine gesetzliche Regelung der Bezeichnungen. Altersangaben auf Flaschen beziehen sich zwar meist auf das jüngste abgefüllte Destillat in der Flasche, können aber auch das Durchschnittsalter bezeichnen. Begriffe wie „vieux“, „anejo“, „Reserva“ sind nicht gesetzlich definiert, die Hersteller können sie also nach Belieben verwenden.

Spiced and Flavoured

Die Kategorien der Spiced und Flavoured Rums erobern in zunehmendem Maße die Märkte. Dabei handelt es sich um alte wiederbelebte Techniken, die schon in den Anfangstagen des Rums zum Einsatz kamen. Für den Flavour wird meist mit Früchten aller Gattungen und mit Kokosnuss gearbeitet, bei den günstigeren Varianten sicherlich auch mit natürlichen oder naturidentischen Aromen. Spiced Rum wurde üblicherweise mit Gewürzen wie Zimt, Muskat, Ingwer und Vanille, aber auch mit Kräutern und Wurzeln behandelt. Bei den günstigeren Marken darf man auch hier mit natürlichen oder naturidentischen Aromen rechnen.

Der *Ron Millonario 10 Aniversario Reserva* ist ein zehnjähriger Rum auf der Basis einer einfach gepressten Melasse, der in einer schottischen Kolonnenanlage aus Kupfer gebrannt wurde. Hergestellt wird Ron Millonario (ronmillonario.com) im Norden Perus und der Importeur für Deutschland ist die DTS & W GmbH (dts-w.de), ein Spirituosenvertrieb mit Sortimentsschwerpunkt im Bereich Rum.

ATLANTICO PLATINO (DOMINIKANISCHE REP.)

Ron Artesanal, Zuckerrohr-Rum
40,0 % vol | 0,7 Ltr. | ca. 30 €

Blindverkostung von Claudia Gerster

Nase: süß, frisch, angenehm mild, Zitrusnoten, weich, leichte Töne von Karamell und Vanille, exotische Früchte
Gaumen: sehr süß, leichter Alkoholgeschmack, weich, Toffee
Nachklang: kurzer Nachklang im Hals, langanhaltend im Mund, besonders am Rand der Zunge
Cocktail-Ideen: klassischer Piña Colada, Cuba Libre oder Cuba Perfect; zum Mixen für leichte Cocktails generell gut geeignet

ATLANTICO GRAN RESERVA (DOMINIKANISCHE REP.)

Blend aus Melasse-Rum u. Zuckerrohr-Rum, unter anderem gereift im Solera-Verfahren
40,0 % vol | 0,7 Ltr. | ca. 42 €

Blindverkostung von Claudia Gerster

Nase: Zitrusnoten, Minze, frische, exotische Früchte, dunkle Schokolade, Toffee, Karamel, leichte Note von Kokosnuss
Gaumen: karamellig, süß, sehr angenehm, schmeckt nach mehr, getrocknete Aprikose, cremig, leichte Würzigkeit
Nachklang: lang anhaltend und ausgewogen rund
Kommentar: Pur trinken.

Der erst kürzlich mit einem neuem Design ausgestattete Ron Atlantico kommt aus der Dominikanischen Republik. Der *Atlantico Platino* wird als „Ron Artesanal“ bezeichnet, was die handwerkliche Herstellungsweise aus frischem lokalem Zuckerrohrsaft betont. Er lag für mehr als ein Jahr in Holzfässern, was man ihm farblich aber nicht ansieht. Für den *Atlantico Gran Reserva*, werden Small Batch Rums aus Melasse und Zuckerrohrsaft verschnitten und er reift teilweise im Solera-Verfahren. Der älteste Rumanteil ist 25 Jahre alt. Importiert wird die Marke von der Sierra Madre GmbH aus Hagen (sierra-madre.de).

JUST BOTTLED

Fragen Sie Ihren Fachhändler!

SCOTCH WHISKY

Distillery Bottlings

Ballantine's Finest – City Sights Limited Edition „Hamburg"
Blended Scotch Whisky | 40,0 % vol | 0,7 Ltr. | n.b.

Benromach 1975
Single Cask, refill American Hogshead #3434, 162 Flaschen
49,9 % vol | 0,7 Ltr. | 1590 €

Bruichladdich Islay Barley 2010
50,0 % vol | 0,7 Ltr. | 55 €

Edradour – Natural Cask Strength 2002–2017, 14 y.o.
Sherry Cask #1419, 690 Flaschen | 54,7 % vol | 0,7 Ltr. | ca. 105 €

Edradour – Natural Cask Strength 2002–2017, 14 y.o.
Sherry Cask #1422, 697 Flaschen | 56,6 % vol | 0,7 Ltr. | ca. 105 €

Edradour – Straight from the Cask 2006–2017, 10 y.o.
Sherry Butt #385, 973 Flaschen | 58,9 % vol | 0,5 Ltr. | ca. 75 €

Glenfarclas – Vintage 1996
Oloroso Sherry Casks | 46,0 % vol | 0,7 Ltr. | 75 €

Glenmorangie Pride 1974, 41 y.o
Bourbon + Oloroso Sherry Casks, 503 Flaschen (Dekanter)
52,0 % vol | 1,0 Ltr. | 8000 €

Highland Park Valkyrie
Sherry Casks + Bourbon Casks | 45,9 % vol | 0,7 Ltr. | 69 €

Kilchoman „100 % Islay" (7th Release)
50,0 % vol | 0,7 Ltr. | 70 €

Kilchoman „Loch Gorm" (6th Edition)
Sherry Casks | 46,0 % vol | 0,7 Ltr. | 70 €

The Glenrothes – Vintage 1995, 21 y.o.
American Oak | 45,0 % vol | 0,7 Ltr. | 72 €

Tomatin – Five Virtues Series: Wood
French + American + Hungarian Oak | 46,0 % vol | 0,7 Ltr. | 55 €

Tomatin – Five Virtues Series: Fire
De-Char/Re-Char Oak Fired Casks | 46,0 % vol | 0,7 Ltr. | 55 €

Tomatin 2004, 13 y.o. – German Edition No. 2
refill Hogshead + first fill Oloroso Sherry Butt, 670 Flaschen
57,9 % vol | 0,7 Ltr. | 100 €

Tomintoul – Speyside Glenlivet Aged 21 Years
Bourbon Casks | 46,0 % vol | 0,7 Ltr. | 138 €

Independent Bottlings

A.D. Rattray | Dailuaine 2007, 9 y.o.
Sherry Cask | 57,2 % vol | 0,7 Ltr. | 54 €

A.D. Rattray | Macduff 2009, 7 y.o.
57,3 % vol | 0,7 Ltr. | 47 €

A.D. Rattray | Pulteney 2007, 9 y.o.
58,4 % vol | 0,7 Ltr. | 72 €

A.D. Rattray | Strathisla „for Germany" 2002, 14 y.o.
Sherry Cask | 53,2 % vol | 0,7 Ltr. | 88 €

A.D. Rattray | Tullibardine 1991, 25 y.o.
46,9 % vol | 0,7 Ltr. | 120 €

A.D. Rattray | „Williamson" 2011, 5 y.o.
Sherry Cask | 61,3 % vol | 0,7 Ltr. | 55 €

A.D. Rattray | Cragganmore 1986, 30 y.o.
Vintage Cask Collection | 56,8 % vol | 0,7 Ltr. | 359 €

Best Dram | Bruichladdich 8 y.o.
Bourbon Barrel, 163 Flaschen | 55,0 % vol | 0,7 Ltr. | 80 €

Black Corbie | Caol Ila 7 y.o.
Hogshead #315333, 319 Flaschen | 59,9 % vol | 0,7 Ltr. | 80 €

Black Corbie | Royal Brackla 10 y.o.
Hogshead #310836, 228 Flaschen | 54,0 % vol | 0,7 Ltr. | 78 €

Cadenhead's | Bladnoch Distillery 1990, 26 y.o.
Bourbon Hogshead, 246 Flaschen | 49,0 % vol | 0,7 Ltr. | 175 €

Anzeige

whisky & more
WHISKYJACE

Senefelderstr. 83
63069 Offenbach am Main

Telefon 0160 / 777 4926
www.whiskyjace.de
info@whiskyjace.de

Jörg Zahorodnyj
Whisky, Seminare & Beratung

Alle Preise sind ungefähre Angaben und auf ganze Euro aufgerundet. Sie basieren auf dem Durchschnitt redaktionell ermittelter Endkundenangebote oder der UVP für den Handel.
n.b.: bei Listenschluss noch nicht bekannt | Alle Preisangaben sind rein informatorisch. Es handelt sich nicht um Verkaufsangebote.

Cadenhead's | Bruichladdich Distillery 1993, 23 y.o.
Bourbon Hogshead, 228 Flaschen | 47,0 % vol | 0,7 Ltr. | 130 €

Cadenhead's | Glen Grant Distillery 1985, 31 y.o.
Butt, 312 Flaschen | 44,8 % vol | 0,7 Ltr. | 235 €

Cadenhead's | Glenfarclas Distillery 1988, 28 y.o.
Bourbon Hogshead, 210 Flaschen | 53,0 % vol | 0,7 Ltr. | 195 €

Cadenhead's | Miltonduff Distillery 1978, 38 y.o.
Bourbon Hogshead, 180 Flaschen | 46,5 % vol | 0,7 Ltr. | 345 €

Cadenhead's | Strathisla Distillery 1997, 19 y.o.
Bourbon Hogshead, 234 Flaschen | 54,9 % vol | 0,7 Ltr. | 92 €

Cadenhead's | Tamnavulin Distillery 1992, 25 y.o.
Bourbon Hogshead, 216 Flaschen | 52,9 % vol | 0,7 Ltr. | 125 €

Cooper's Choice | Blended Malt 44 y.o. (ab Juni)
Cask Strength | ca. 41,0 % vol | 0,7 Ltr. | n.b. €

Cooper's Choice | Glenburgie 1997, 19 y.o.
Sherry Cask | 46,0 % vol | 0,7 Ltr. | 125 €

Cooper's Choice | Glencadam 2011, 6 y.o.
Port Finish | 46,0 % vol | 0,7 Ltr. | 85 €

Cooper's Choice | Glenrothes 2007
Port Finish | 46,0 % vol | 0,7 Ltr. | 85 €

Cooper's Choice | Glenrothes „Sherry Bomb"
3. Abfüllung Mai 2017 | 46,0 % vol | 0,7 Ltr. | 79 €

Cooper's Choice | Laphroaig 2006, 10 y.o.
Sherry Finish | 46,0 % vol | 0,7 Ltr. | 105 €

Cooper's Choice | Ledaig 2000, 16 y.o.
Sherry Cask, Cask Strength | 55,5 % vol | 0,7 Ltr. | 129 €

Cooper's Choice | Tormore „Sweet & Smoky", 19 y.o.
Islay Cask, Port Finish, Cask Strength | 56,5 % vol | 0,7 Ltr. | 90 €

Douglas Laing's Provenance | Laphroaig 12 y.o.
exklusiv für Deutschland | 46,0 % vol | 0,7 Ltr. | 93 €

Douglas Laing's Provenance | Speyburn 10 y.o.
46,0 % vol | 0,7 Ltr. | 47 €

Anzeige

Kirsch Whisky
THE HOUSE OF WHISKIES
A HOME FOR INDEPENDENT BOTTLERS

GORDON & MACPHAIL
ESTABLISHED 1895

SIGNATORY VINTAGE

THAT BOUTIQUE-Y WHISKY COMPANY

Import und Vertrieb durch: Kirsch Whisky – The House of Whiskies
www.kirschwhisky.de | kirsch@kirschwhisky.de

Alle Preise sind ungefähre Angaben und auf ganze Euro aufgerundet. Sie basieren auf dem Durchschnitt redaktionell ermittelter Endkundenangebote oder der UVP für den Handel.
n.b.: bei Listenschluss noch nicht bekannt | Alle Preisangaben sind rein informatorisch. Es handelt sich nicht um Verkaufsangebote.

Douglas Laing's Old Particular | Mortlach 12 y.o.
48,4 % vol | 0,7 Ltr. | 69 €

Douglas Laing's „Big Peat – The North Sea Coast Edition"
Islay Blended Malt, exklusiv für Deutschland, 300 Flaschen
48,0 % vol | 0,7 Ltr. | 64 €

Douglas Laing's „Rock Oyster 18 y.o. Limited Edition"
Island Blended Malt | 46,8 % vol | 0,7 Ltr. | 88 €

Douglas Laing's „Scallywag 13 y.o. Limited Edition"
Speyside Blended Malt, Sherry Cask | 46,0 % vol | 0,7 Ltr. | 64 €

Douglas Laing's „Timorous Beastie 18 y.o. Limited Edition"
Highland Blended Malt, 7258 Flaschen | 46,8 % vol | 0,7 Ltr. | 80 €

Gillespie & Partners | Ben Nevis 1999–2016
Bourbon Hogshead #171, 300 Flaschen | 55,3 % vol | 0,7 Ltr. | 95 €

James Eadie | Single Cask: Auchroisk 9 y.o.
first fill Bourbon Cask | 46,0 % vol | 0,7 Ltr. | 53 €

James Eadie | Single Cask: Blair Athol 12 y.o.
refill Sherry Butt #97 | 46,0 % vol | 0,7 Ltr. | 59 €

James Eadie | Single Cask: Inchgower 8 y.o.
first fill Bourbon Cask # 302116 | 46,0 % vol | 0,7 Ltr. | 51 €

James Eadie | Small Batch: Benrinnes 9 y.o.
first fill Sherry Casks | 46,0 % vol | 0,7 Ltr. | 45 €

James Eadie | Small Batch: Blair Athol 8 y.o.
first fill + refill Bourbon Hogsheads | 46,0 % vol | 0,7 Ltr. | 45 €

James Eadie | Small Batch: Caol Ila 8 y.o.
refill Bourbon Casks | 46,0 % vol | 0,7 Ltr. | 50 €

James Eadie | Small Batch: Dailuaine 8 y.o.
first fill Bourbon Casks | 46,0 % vol | 0,7 Ltr. | 44 €

James Eadie | Small Batch: Linkwood 8 y.o.
refill Bourbon + first fill Sherry Casks | 46,0 % vol | 0,7 Ltr. | 48 €

Lady of the Glen | Secret Islay Single Malt 2002, 14 y.o.
Oloroso Sherry Cask | 56,2 % vol | 0,7 Ltr. | ca. 100 €

Master of Malt | Loch Lomond 1996, 19 y.o.
Single Grain, Bourbon Cask | 62,0 % vol | 0,7 Ltr. | 130 €

Master of Malt | Cameronbridge 1991, 24 y.o.
Single Grain, Bourbon Cask | 51,5 % vol | 0,7 Ltr. | 130 €

Master of Malt | Carsebridge 1964, 52 y.o.
Single Grain, Bourbon Cask | 41,7 % vol | 0,7 Ltr. | 460 €

Master of Malt | Ben Nevis 1996, 19 y.o.
Bourbon Cask | 50,6 % vol | 0,7 Ltr. | 140 €

McNeill's Choice | „Not Quite Almost Black" 2006, 11 y.o.
dist. at Tullibardine Distillery, Sherry Butt | 58,7 % vol | 0,7 Ltr. | 89 €

mr.whisky | Spirit of Caledonia – Ardmore 2008, 8 y.o.
ex-Laphroaig Cask #707029, 202 Fl. | 61,3 % vol | 0,7 Ltr. | 59 €

mr.whisky | Spirit of Caledonia – Ben Nevis 1999, 18 y.o.
Sherry Cask #27, 260 Flaschen | 53,7 % vol | 0,7 Ltr. | 108 €

Preston's | Blair Athol 1991, 25 y.o.
Bourbon Hogshead | 52,7 % vol | 0,7 Ltr. | 139 €

Preston's | Teaninich 2010, 6 y.o.
Bourbon Hogshead | 55,1 % vol | 0,7 Ltr. | 49 €

Preston's | Auchroisk 2010, 6 y.o.
first fill Oloroso Cask | 53,5 % vol | 0,7 Ltr. | 57 €

Scotland-and-Malts | Benriach 2008, 8 y.o.
Bourbon Cask | 52,9 % vol | 0,5 Ltr. | 59 €

Scotland-and-Malts | Dailuaine 2008, 9 y.o.
Bourbon Cask | 49,8 % vol | 0,5 Ltr. | 54 €

Scotland-and-Malts | Knockdhu 2008, 8 y.o.
Bourbon Cask | 55,5 % vol | 0,5 Ltr. | 55 €

Scotland-and-Malts | Tormore 1995, 21 y.o.
Bourbon Cask | 47,9 % vol | 0,5 Ltr. | 87 €

Single Cask Seasons | 2017 Spring: Craigellachie 2008, 8 y.o.
first fill Sherry Butt #900615, 772 Fl. | 49,7 % vol | 0,7 Ltr. | 55 €

That Boutique-y Whisky Company | Springbank 21 y.o.
Batch 3, Dark Port Cask, 415 Fl. | 48,2 % vol | 0,5 Ltr. | 260 €

Anzeige

WHISKY TOWER

Ihr Whisky-Fachhandel im Internet und vor Ort:

www.Whiskytower.com · Wiesenstraße 3 · 66763 Dillingen · Telefon 06831 5055976

Öffnungszeiten: Freitag 15 – 19 Uhr, Samstag 10 – 15 Uhr und nach Vereinbarung

Alle Preise sind ungefähre Angaben und auf ganze Euro aufgerundet. Sie basieren auf dem Durchschnitt redaktionell ermittelter Endkundenangebote oder der UVP für den Handel.
n.b.: bei Listenschluss noch nicht bekannt | Alle Preisangaben sind rein informatorisch. Es handelt sich nicht um Verkaufsangebote.

The First Editions | Ben Nevis 1996, 20 y.o.
refill Hogshead, 61 Flaschen | 56,9 % vol | 0,7 Ltr. | 125 €

The First Editions | Glen Grant 1992, 25 y.o.
refill Hogshead, 180 Flaschen | 48,2 % vol | 0,7 Ltr. | 134 €

The First Editions | Glengoyne 1995, 22 y.o.
refill Barrel, 215 Flaschen | 55,9 % vol | 0,7 Ltr. | 125 €

The First Editions | Laphroaig 2000, 16 y.o.
refill Butt, 306 Flaschen | 58,1 % vol | 0,7 Ltr. | 223 €

The First Editions | Tomatin 1994, 22 y.o.
refill Hogshead, 274 Flaschen | 47,4 % vol | 0,7 Ltr. | 113 €

The Grainman | Dumbarton 1987, 30 y.o.
„exclusive for Germany“, Single Grain | 52,2 % vol | 0,7 Ltr. | 112 €

The Maltman | Blair Athol 1991, 25 y.o.
Sherry Cask | 49,9 % vol | 0,7 Ltr. | 139 €

The Maltman | Craigellachie 2008, 8 y.o.
Sherry Finish | 49,7 % vol | 0,7 Ltr. | 57 €

The Maltman | Glen Grant 1995, 21 y.o.
refill Sherry Cask | 53,1 % vol | 0,7 Ltr. | 120 €

The Maltman | „Peat Dreams“ 2009, 7 y.o.
„exclusive for Germany“ | 55,7 % vol | 0,7 Ltr. | 52 €

The Maltman | „Secret Speyside“ 2002, 14 y.o.
Sherry Cask | 48,9 % vol | 0,7 Ltr. | 89 €

TheWhiskyCask | Allt-á-Bhainne 2008–2017, 9 y.o.
Bourbon Hogshead | 53,7 % vol | 0,7 Ltr. | 62,90 €

TheWhiskyCask | Auchroisk 2010–2017, 7 y.o.
first fill Port Cask| 52,5 % vol | 0,7 Ltr. | 66,90 €

TheWhiskyCask | Benriach 2008–2017, 8 y.o.
peated Bourbon Cask | 53,1 % vol | 0,7 Ltr. | 61,90 €

TheWhiskyCask | Blair Athol 1991–2017, 25 y.o.
Bourbon Hogshead | 52,5 % vol | 0,7 Ltr. | 119,90 €

TheWhiskyCask | Glenrothes 1986–2017, 30 y.o.
Sherry Hogshead | 53,9 % vol | 0,7 Ltr. | 240 €

Wemyss Malts | Allt-á-Bhainne „Nettle and Jasmine Tea“, 23 y.o.
dist. 1993 | 46,0 % vol | 0,7 Ltr. | 95 €

Wemyss Malts | Bunnahabhain „Café et Croissant“, 28 y.o.
dist. 1987, Sherry Cask | 43,4 % vol | 0,7 Ltr. | 179 €

Wemyss Malts | Dailuaine „Meadowsweet Mint“, 15 y.o.
dist. 2001 | 46,0 % vol | 0,7 Ltr. | 65 €

Wemyss Malts | Invergordon „Spiced Peach Cobbler“, 28 y.o.
dist. 1988, Sherry Cask | 46,0 % vol | 0,7 Ltr. | 109 €

Whiskyhort | Islay Malt 8 y.o.
Sherry Finish, bottled for HISS | 58,1 % vol | 0,7 Ltr. | 69 €

Whiskyhort | „Ràthais“ (Glenrothes 2007–2017, 9 y.o.)
Sherry Butt | 46,0 % vol | 0,7 Ltr. | 50 €

Whiskyhort | Braeval (Braes of Glenlivet) 21 y.o.
Sherry Octave Finish | 52,8 % vol | 0,5 Ltr. | 98 €

IRISH WHISKEY

Irish Whiskeys | „Black Rock“ Batch 2 – Single Grain 9 y.o.
Bourbon Cask, 240 Flaschen | 56,9 % vol | 0,7 Ltr. | 50 €

Whiskykeller | „Lord of Ireland“ 15 y.o.
Single Malt Whiskey, first fill Sherry Cask, 284 Flaschen
58,6 % vol | 0,7 Ltr. | 85 €

That Boutique-y Whisky Company | Irish Single Malt #1, 24 y.o.
Batch 1, Bourbon Cask, 264 Flaschen | 46,8 % vol | 0,5 Ltr. | 170 €

That Boutique-y Whisky Company | Irish Single Malt #2, 14 y.o.
Batch 1, Sherry Cask, 357 Flaschen | 48,6 % vol | 0,5 Ltr. | 87 €

The Quiet Man Single Cask „for Germany“, 8 y.o.
Single Malt Whiskey, Sherry Finish | 46,0 % vol | 0,7 Ltr. | 49 €

Tipperary Single Cask 9 y.o.
Sherry Cask, Red Wine Finish, 300 Fl. | 58,1 % vol | 0,7 Ltr. | 75 €

Tyrconnell 16 y.o.
Single Malt Whiskey | 46,0 % vol | 0,7 Ltr. | 60 €

Anzeige

Alle Preise sind ungefähre Angaben und auf ganze Euro aufgerundet. Sie basieren auf dem Durchschnitt redaktionell ermittelter Endkundenangebote oder der UVP für den Handel.
n.b.: bei Listenschluss noch nicht bekannt | Alle Preisangaben sind rein informatorisch. Es handelt sich nicht um Verkaufsangebote.

WHISK(E)Y AUS ALLER WELT

International Whisk(e)y

Café Z. | Spiritz of the Isles: 6 Years Islay
Single Cask Edition, Moscatel Cask Finish, dist. in Scotland, finished and bottled in Germany | ca. 57,0 % vol | 0,5 Ltr. | 68 €

Café Z. | Spiritz of the Isles: 10 Years Islay (Abf. im August)
Single Cask Edition, Port Cask Finish, dist. in Scotland, finished and bottled in Germany | ca. 46,0 % vol | 0,5 Ltr. | 44 €

Cask Alive by Whisky'n'More | Messeabfüllung 2017
Single Malt Whisky, distilled in Scotland (Speyside), finished and bottled in Germany, Moritz Fiege Schwarzbier Finish, 106 Flaschen 56,8 % vol | 0,5 Ltr. | 89 €

Cask Alive by Whisky'n'More | „Brandy Pig" (fasslagernd)
Single Malt Whisky, dist. in Scotland (Speyside), finished in Germany, Brandy Cask Finish, Flaschenabfüllung bei Bestellung 59,3 % vol | 0,5 Ltr. | 89 €

Michel Couvreur | „Coeur de Cave" Batch 2, 13 y.o.
Blended Malt Whisky, distilled in Scotland, matured and bottled in France, Triple Wood (Bourbon Cask, PX Cask, Oloroso Cask), Single Cask, Cask Strength, 450 Fl. | 51,5 % vol | 0,5 Ltr. | ca. 70 €

Michel Couvreur | „The '90s", 26 y.o. (still in wood)
Single Malt Whisky, distilled 15.12.1990 in Scotland, matured and bottled in France, Oloroso Cask, Single Cask, Cask Strength 450 Flaschen | 47,0 % vol | 0,5 Ltr. | ca. 360 €

Michel Couvreur | „Vin Jaune", 8 y.o.
Single Malt Whisky, distilled 20.08.2008 in Scotland, matured and bottled in France, Vin Jaune Cask, Cask Strength, Batch 2017007, 2000 Flaschen | 43,0 % vol | 0,5 Ltr. | ca. 80 €

Bretagne

Armorik „Sherry Cask"
46,0 % vol | 0,7 Ltr. | 36 €

Deutschland

finch® Schwäbischer Hochland Whisky Single Malt
Portweinfässer | 42,0 % vol | 0,5 Ltr. | 49 €

finch® Schwäbischer Hochland Whisky Classic
Weinfässer | 40,0 % vol | 0,5 Ltr. | 38 €

finch® Schwäbischer Hochland Whisky Barrique R
Rotwein-Barriques | 42,0 % vol | 0,5 Ltr. | 49 €

finch® Schwäbischer Hochland Whisky Dinkel-Port
Portweinfässer | 42,0 % vol | 0,5 Ltr. | 49 €

finch® Schwäbischer Hochland Whisky Destillers Edition
Weißwein- und Bourbonfass | 42,0 % vol | 0,5 Ltr. | 43 €

The Glen Els – The Journey 2017
Harzer Single Malt Whisky | 43,0 % vol | 0,7 Ltr. | 50 €

Marder Single Malt Whisky Edition 2017
43,0 % vol | 0,5 Ltr. | 48 €

Preussischer Whisky 5 Jahre
neue amerikanische Weißeiche, starke Toastung, Fassstärke, Fass 33, ca. 370 Flaschen | ca. 55 % vol | 0,5 Ltr. | 80 €

Whesskey® – Hessischer Peated Single Malt Whisky
Barrique- und neue Eichenfässer, 600 Flaschen
47,0 % vol | 0,5 Ltr. | 54 €

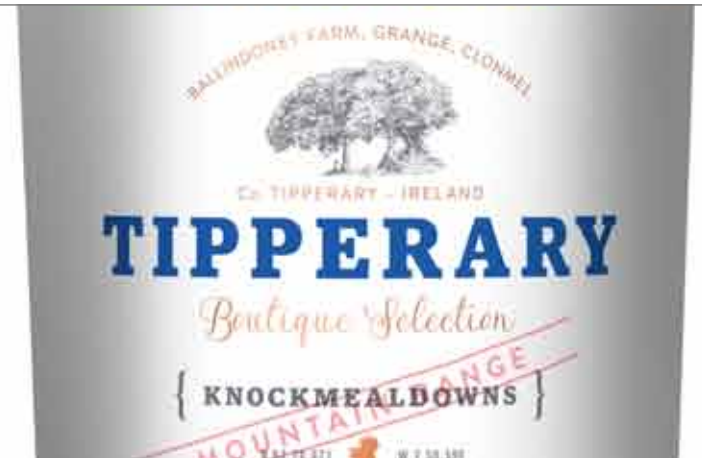
Indien

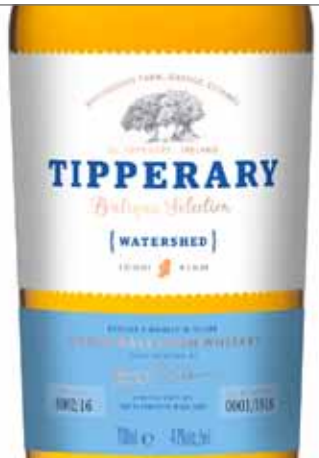
Paul John Oloroso Sherry – Limited Edition
Single Malt Whisky, 3 Jahre Bourbon Cask + 4 Jahre Sherry Finish, 36 Flaschen für Deutschland | 57,4 % vol | 0,7 Ltr. | 218 €

Amrut – Double Cask
Single Malt Whisky, Bourbon Cask #3452 + PX Sherry Cask #3803
46,0 % vol | 0,7 Ltr. | ca. 155 €

Amrut – Port Pipe Peated
Single Malt Whisky, Port Pipe #3881, 640 Flaschen
59,0 % vol | 0,7 Ltr. | ca. 135 €

Anzeige





Irish Whiskeys

E-Mail: info@irish-whiskeys.de
Web: www.irish-whiskeys.de
Tel: 06035/7095228

Alle Preise sind ungefähre Angaben und auf ganze Euro aufgerundet. Sie basieren auf dem Durchschnitt redaktionell ermittelter Endkundenangebote oder der UVP für den Handel.
n.b.: bei Listenschluss noch nicht bekannt | Alle Preisangaben sind rein informatorisch. Es handelt sich nicht um Verkaufsangebote.

Japan

Golden Horse Bushu – Toa Shuzo Hanyu
Blended Whisky | 43,0 % vol | 0,7 Ltr. | ca. 55 €

Golden Horse Musashi – Toa Shuzo Hanyu
Blended Malt Whisky | 43,0 % vol | 0,7 Ltr. | ca. 83 €

The Kurayoshi Sherry Cask – Matsui Shuzo
Blended Malt Whisky | 43,0 % vol | 0,7 Ltr. | ca. 65 €

The Kurayoshi – Matsui Shuzo
Blended Malt Whisky | 43,0 % vol | 0,7 Ltr. | ca. 55 €

The Kurayoshi 8 Sherry Cask – Matsui Shuzo, 8 y.o.
Blended Malt Whisky | 55,0 % vol | 0,7 Ltr. | 109 €

The Kurayoshi 12 – Matsui Shuzo, 12 y.o.
Blended Malt Whisky | 50,0 % vol | 0,7 Ltr. | 99 €

The Kurayoshi 18 – Matsui Shuzo, 18 y.o.
Blended Malt Whisky | 50,0 % vol | 0,7 Ltr. | ca. 169 €

Tokinoka Blended Whisky
40,0 % vol | 0,5 Ltr. | 30 €

Yamazakura – 963 Whisky Red Label
Blended Whisky | 46,0 % vol | 0,7 Ltr. | ca. 50 €

Yamazakura – 963 Whisky Black Label
Blended Whisky | 46,0 % vol | 0,7 Ltr. | ca. 50 €

Yamazakura 9 y.o.
Single Malt Whisky, Cask Strength, limitiert auf 1000 Flaschen
59,0 % vol | 0,7 Ltr. | ca. 250 €

Kanada

Cadenhead's | World Whiskies: Potter Distilling Co. 1985, 31 y.o.
Indian Corn Whisky, Bourbon Barrel, 108 Flaschen,
57,1 % vol | 0,7 Ltr. | 199 €

Österreich

Pfanner Whisky Single Barrel 2011, 5 y.o.
Single Malt Whisky, first fill Austrian Oak Cask #19, 487 Flaschen
56,2 % vol | 0,5 Ltr. | ca. 60 €

Anzeige

RARITÄTEN AUS JAPAN

Single Malt Whiskys

Nikka Miyagikyo 2000
Destilliereabfüllung
55,0 % vol | 0,5 Liter | 199,00 € (398,00 €/Liter)

Nikka Yoichi 2000
Destilliereabfüllung
55,0 % vol | 0,5 Liter | 199,00 € (398,00 €/Liter)

Blended Whiskys

Helios REKI Blended Whisky
Spezialabfüllung für die japanischen
LAWSON Convenience Stores
40,0 % vol | 0,1 Liter | 22,00 € (220,00 €/Liter)

Nikka Tsuru 17 Years
Produktion Mitte 2015 eingestellt,
Abfüllung im Keramikdekanter
43,0 % vol | 0,7 Liter | 199,00 € (284,29 €/Liter)

Karuizawa All Malt 8 Years
wurde nur von 1999 bis 2000 produziert
40,0 % vol | 0,7 Liter | 399,00 € (570,00 €/Liter)

Suntory Special Reserve 10 Years Sherry Cask
aus der Yamazaki Destillerie,
Produktion 2009 eingestellt
40,0 % vol | 0,7 Liter | 94,99 € (135,70 €/Liter)

Yamazakura 21 Years – 963 Blended Whisky
Limitierte Auflage für den japanischen Markt
58,0 % vol | 0,7 Liter | 299,00 € (427,14 €/Liter)

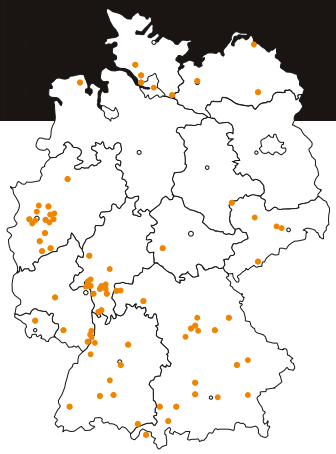
JAPAN JWHISKY

Seltene Abfüllungen aus Japan eingetroffen!
Jetzt Angebot durchstöbern: www.jwhisky.de

Anbieter: JB Trade UG (haftungsbeschränkt), Monteglasstraße 33, 81679 München
Preise inkl. 19 % Umsatzsteuer zzgl. Versand | kostenfreie Lieferung ab 69,00 €
Dieses Angebot ist gültig bis 31. August 2017 oder solange der Vorrat reicht.

FACHHÄNDLER UND BARS NACH POSTLEITZAHL

Hier gibt es neben Whisk(e)y auch den Highland Herold. Viele weitere Adressen, unter denen man zwar keinen Highland Herold, aber trotzdem Whisk(e)y bekommt, gibt es auf www.highland-herold.de/fachhandel.



Whisky & Genuss Dresden
01067 Dresden | www.whisky-genuss-dresden.de

Leipziger Whisky Kontor
04288 Leipzig | www.leipziger-whisky-kontor.de

feinBrand Taucha
04425 taucha | www.feinbrand-taucha.de

No. 2 – Die Altstadtkneipe
04509 Delitzsch | www.whisky-stube.de

Scotland-and-Malts
16225 Eberswalde | www.scotland-and-malts.com

Whisky-Wein-Tabak Königsmann
17235 Neustrelitz | Strelitzer Straße 52

Stralsunder Whiskyhaus am Ozeaneum
18439 Stralsund | www.faszination-stralsund.de

Whisky and more
19055 Schwerin | www.whiskyandmore.com

The Whisky Warehouse No. 8
21435 Stelle | www.whiskyw.de

Weinquelle Lühmann
22087 Hamburg | www.weinquelle.com

Flickenschild Whisky & Cigars
25524 Itzehoe | www.whizita.de

Malt-Brothers
35630 Ehringshausen | www.malt-brothers.de

Rolf Kaspar GmbH
40591 Düsseldorf | www.kaspar-spirituosen.de

Orthmann Weine GmbH
42105 Wuppertal | www.orthmann-weine.de

McWhisky.com
42113 Wuppertal | www.mcwhisky.com

Schlüter's Genießertreff
42489 Wülfrath | www.schlüters-geniessertreff.de

Stendels am Vinckeplatz
44139 Dortmund | www.stendels.de

Rolf Kaspar GmbH
45138 Essen | www.kaspar-spirituosen.de

Steeler Whisky Fass
45276 Essen | www.steeler-whisky-fass.de

Café Z. Blankenstein
45527 Hattingen | Hauptstraße 1

Minor-Whisky im Weinhandel „entdeckerweine"
45964 Gladbeck | Marktstraße 21

Anam na h-Alba
46149 Oberhausen | www. anamnahalba.com

Genusto – Wein, Spirituosen & Feinkost
47441 Moers | www.genusto.de

Whisky Dungeon
48143 Münster | www.whiskydungeon.com

Brühler Whiskyhaus
50321 Brühl | www.whiskyhaus.de

Postert Whisky
51061 Köln | www.postertwhisky.de

Der Whiskykeller
55606 Bruschied | www.whiskykeller.de

Whisky for Life
60311 Frankfurt | www.whiskyforlife.de

Whisky Spirits
60594 Frankfurt | www.whiskyspirits.de

Die Genussverstärker
63067 Offenbach | www.die-genussverstaerker.de

Whiskyjace
63069 Offenbach | www.whiskyjace.de

Irish Whiskeys
63691 Ranstadt | www.irish-whiskeys.de

Dudelsack – Whisky & More
63739 Aschaffenburg | Treibgasse 6

Royal Spirits
63739 Aschaffenburg | www.royalspirits.de

Der Whiskykoch
64285 Darmstadt | www.whiskykoch.de

The Mash Tun
64572 Büttelborn | www.mash-tun.de

Mebold GmbH
64646 Heppenheim | www.mebold.de

Whisky & Dreams
64859 Eppertshausen | www.islay-whisky-shop.de

Whisky in Wiesbaden
65205 Wiesbaden | www.whisky-in-wiesbaden.de

Willi's Whisky Tasting
65428 Rüsselsheim | www.willis-whiskytasting.de

Switch – Die Cocktail Bar
65795 Hattersheim | www.switch-diecocktailbar.de

Rauchzeichen, Zigarre – Pfeife – Spirituosen
66606 St. Wendel | Balduinstraße 56

Whiskytower
66763 Dillingen | www.whiskytower.com

WhiskyShopSaar
66787 Wadgassen | www.whiskyshopsaar.de

Alba Whisky Shop
66976 Rodalben | www.alba-whisky-shop.de

Buchhandlung Schwarz auf Weiß GmbH
68199 Mannheim | www.seitenzahl.com

Buchhandlung Schwarz auf Weiß GmbH
68519 Viernheim | www.seitenzahl.com

Joe's Malt Shop
68782 Brühl | www.joesmaltshop.de

Weinkaufs-Scheune
69509 Mörlenbach | www.whisky-feinkost.de

Bestwhisky
70197 Stuttgart | www.best-whisky.de

Weinhaus Alte Brennerei
71083 Herrenberg | www.alte-brennerei-holz.de

Heidemann – Edles für Genießer
71384 Weinstadt | www.weinstadt-whisky.de

Mebold GmbH
72458 Albstadt-Ebingen | www.mebold.de

Chalet Dingler e.K.
76227 Karlsruhe | www.chalet-dingler.de

Duijn Vinothek
77815 Bühl | www.weingut-duijn.com

Mebold GmbH
78628 Rottweil | www.mebold.de

jwhisky.de
81679 München | www.jwhisky.de

Destille FFB
82256 Fürstenfeldbruck | www.destille-ffb.de

SLYRS Whisky Destillerie
83727 Schliersee | www.slyrs.de

Worldwide Spirits
84576 Teising | www.worldwidespirits.de

Granvogls Whiskyshop
86551 Aichach | www.granvogls-whiskyshop.de

Lucas Genuss Company
86609 Donauwörth | www.whiskyliebe.de

Whiskyblues
86825 Bad Wörishofen | www.whiskyblues.de

Whisky & Stone
87488 Betzigau | www.whisky-stone.de

Steinhauser GmbH
88079 Kressbronn | weinkellerei-steinhauser.com

Wein & Genuss GmbH
89129 Langenau | www.wein-genuss.de

Celtic Whisk(e)y & Versand
90459 Nürnberg | www.celtic.whiskymania.de

Gradls Whiskyfässla
90475 Nürnberg | www.whiskyfaessla.de

Kitzmann BräuKontor
91052 Erlangen | www.kitzmann.de/de/braeukontor

Michels Whisky Kontor
91522 Ansbach | www.michels-whisky-kontor.de

The Whisky-Corner
92278 Illschwang | www.whisky-corner.de

Whisky and Talk
92543 Guteneck | www.whisky-and-talk.de

Scotland's Glory
97080 Würzburg | www.scotlands-glory.de

Die Whiskyquelle
98593 Floh-Seligenthal | www.diewhiskyquelle.de

TASTINGS & EVENTS

FRAGEN SIE IHRE WHISKYFACHHÄNDLER NACH DEREN TASTINGS!

Sie werden sich wundern, wie viele Whiskyseminare und Tastings es in Ihrer Gegend gibt.

08.07.2017, 16:00–21:00 UHR
WHISKY GRILL SOMMER

Whisky Event mit Tasting und BBQ in der Grillakademie Bochum, 95 € pro Person: www.kaspar-spirituosen.de

20.07.17, 17.08.17, 21.09.17...
WHISKYTREFF BEIM WHISKYKOCH

Ohne Anmeldung. Jeden 3. Donnerstag im Monat, beim Whiskykoch in Darmstadt: www.whiskykoch.de

18.08.2017–19.08.2017
ONE WORLD FOLK FESTIVAL

Open Air Musik auf Burg Eppstein mit Celtic Folk, Caribbean Folk und Whiskybar: www.dekaart.de

19.08./04.11./25.11.2017, 14:00 UHR
RUM RON RHUM TASTING

Seminar zu und über Rum, in der Cocktailbar *Switch* in Hattersheim am Main: www.switch-diecocktailbar.de

25.08.2017–26.08.2017
IX. WHISKYMESSE MV

Whiskymesse im Nordosten Deutschlands. Familienfreundlich und Eintritt frei: www.the-quaich.de

01.09.2017–02.09.2017
17. WHISKYHERBST

Whiskymesse mit langer Tradition in der Malzfabrik in Berlin Tempelhof: www.whisky-herbst.de

01.09.2017–02.09.2017
4. KÖPENICKER WHISKYFEST

Das Alternativprogramm zur Messe *Whiskyherbst* und auch in Berlin: www.koepenicker-whiskyfest.de

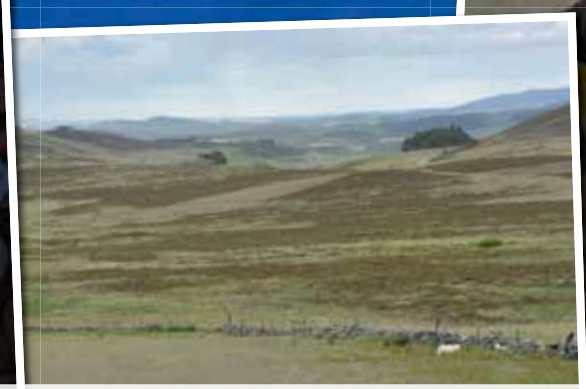
Anzeige

Speyside Live 2018

Speyside | Tamdhu | BenRiach | Glenfarclas | Glen Grant | Glenlivet | Glenrothes | Knockdhu | Ballechin

Schottlandreise vom 9. bis 13. Mai 2018

Destilleriebesuche, Exkursionen, Fachgespräche, Kultur, Natur und Whisky
Organisation u. Leitung: „Ernie" – Ernst J. Scheiner, Hrsg. „The Gateway to Distilleries"
Begleitung: Willi Schildge, Inh. „Willi's Whiskytasting"
Reiseveranstalter: Gaeltacht Irland Reisen, Moers



Für Buchungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:
Ernst J. Scheiner – www.whisky-distillery.net, info@whisky-distillery.net
Willi Schildge – www.willis-whiskytasting.de, info@willis-whiskytasting.de

The Gateway to Distilleries

Willi's Whisky Tasting

TASTINGS & EVENTS

09.09.2017, AB 14:00 UHR
GENIESSERTAG 2017

„Hunderte flüssige Köstlichkeiten“ und „live Music [...] vom Feinsten“ auf Schloß Dhaun: www.geniessertag.de

10.09.2017, 14:00 UHR
BLIND & SENSORIK-KURS

Sensorik-Seminar in der Cocktailbar *Switch* in Hattersheim am Main: www.switch-diecocktailbar.de

16.09.2017, 12:00–21:00 UHR
WHISKYFAIR NIEDERRHEIN

Die dritte Hausmesse des Fachgeschäfts *Die Whiskybotschaft* in Kerken: www.whiskyfair-nrw.de

23.09.2017–24.09.2017
9. WHISKYMESSE RÜSSELSHEIM

Im Gewölbekeller der Festungsanlage in Rüsselsheim: www.whiskymesse-ruesselsheim.de

29.09.2017–01.10.2017
WHISKY & GENUSS DRESDEN

Neue Whiskymesse mit whiskykulturellem Rahmenprogramm: www.whiskymesse-dresden.de

07.10.2017, 12:00–19:00 UHR
8. SCHWÄBISCHER WHISKY TAG

Integriert in den Tübinger Herbst-Regionalmarkt mit regionalen Destillen: www.schwaebischer-whisky.com

28.10.2017–29.10.2017
WHISKY & TOBACCO DAYS

Crossover-Messe für Whisky und Tabak in der Stadthalle Hofheim: www.whisky-tobacco.de

11.11.2017, 18:00 UHR
TASTING: JAHRHUNDERT-RARITÄTEN

6 seltene Whiskys mit 6-Gänge-Menü in München für 399,95 € p. Person (siehe S. 4): www.worldwidespirits.de

27.01.2018, 16:00–21:00 UHR
RUM ’N’ CLASSICS

Zwölf Rumsorten und live Musik in der Classic Remise Düsseldorf, 50 € p. Person: www.kaspar-spirituosen.de

FOLKFESTIVALS IM KALENDER AUF FESTIVALTICKER.DE

Zwar häufig ohne Whisky, dafür aber mit viel Musik. www.festivalticker.de/festivals/genre/folk_festivals

Anzeige

IMPRESSUM

The Highland Herold – Whiskymagazin | Ausgabe #35 – Sommer 2017 | Erschienen im Juni 2017 | Sitz d. Redaktion: Verlag Dollinger & Stein GbR, Gutenbergstraße 5, 65830 Kriftel, Telefon: 06192 9211944, E-Mail: kontakt@highland-herold.de | Herausgeber: Thorsten Herold (th) | Redaktion (v. i. S. d. P.): Sebastian Stein (st) | Layout u. Grafik: Sebastian Stein | Grafik u. Fotos: Philipp Rieß (pr) | Mitarbeiter dieser Ausgabe: Christina Hintze (ch) | Gastautoren in dieser Ausgabe: Claudia Gerster, Ralf Hauer, Emanuele Ingusci, Julia Nourney, Ernst J. Scheiner (Text u. Fotos, Titelfoto) | Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, Backnang | Verantwortlich für Anzeigen: Sebastian Stein, kontakt@highland-herold.de

Verkostungsnotizen oder andere geschmackliche Beschreibungen geben die persönliche Sinneswahrnehmung und Meinung des Verfassers wieder. | Nachdruck und elektronische Vervielfältigung nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlages. | Alle Preisangaben im Heft sind rein informatorisch und auf dem Stand bei Redaktionsschluss. Es handelt sich nicht um Verkaufsangebote.

Einzelhefte ab Ausgabe #22 können für je 2,90 € zzgl. Versand auf www.highland-herold.de/shop oder per E-Mail an kontakt@highland-herold.de bestellt werden.

PUEBLO DEL RON

EST. 2017

R(h)um-Messe Nürnberg

In Kombination mit der Whisk(e)y-Messe „The Village“

Messe Nürnberg
3.+4. März 2018
Pre-Opening: 2. März

- Rund 30 Importeure und Destillerien
- Über 600 R(h)um Sorten aus 35 Ländern
- Basic Seminare und Master Classes

WWW.WHISKEYMESSE.DE

im Rahmen der

Freizeit

Touristik & Garten

Messe Nürnberg · 28.2.- 4.3.2018

Dieses Heft war ein Geschenk von

Die nächste Ausgabe erscheint im September 2017:
#36 | HERBST 2017

The Highland Herold

The Highland Herold | Whiskymagazin | www.highland-herold.de

TEDDY'S MALTERICKS

RUM

In der Südsee da ist man nicht dumm,
schaut nach Nahrungsergänzung sich um.
Denn zu Saft aus Ananas,
Mango und den Papayas
schmeckt gar köstlich ein karibischer Rum.

GLEN GRANT

Einem Herrn einst nichts Gutes schwant,
als ein Schild ihn vor Wildhunden warnt.
Schnell zum Gasthof gerannt
und am Feuer entspannt.
Zur Erholung genießt er Glen Grant.